MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

255 (17.9.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49431

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2358.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 255. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 17 September 1891.

* In großer Aufregung

besprechen die Organe der demokratisch-freisinnigen und ultramontanen Opposition das Glückwunschschreiben, welches der Herr Staatsminister Dr. Turban an den Großherzog gerichtet hat. In dem leitenden Centrumsblatte unternimmt der Herr Pfarrer Wacker den Versuch, die Regierung vor dem Lande bloszustellen, indem er die Glaubwürdigkeit der vom Herrn Staatsminister Dr. Turban behaupteten Thatsachen anzweifelt. Da zunächst nur der erste Artikel des Herrn Wacker vorliegt, wird eine Zurückweisung seiner Ausführungen bis zu ihrem Abschlusse vertagt werden müssen. An Deutlichkeit läßt übrigens eine bereits am 11. September im Centrumsorgan veröffentlichte Verwahrung nichts zu wünschen übrig. Der „Bad. Beobachter", der seine Hoffnungen getäuscht sieht, erklärt rund und nett, daß das Centrum in seinen Ansichten nicht wankend gemacht werden kann, wenn der Landesherr auch „gegen das Centrum gesinnt sei." Der Kampf würde fortgeführt werden, bis die „gerechten" Forderungen des Centrums erfüllt seien und eine dieser Forderungen sei der Sturz der nationalliberalen Kammermehrheit. Erst, wenn dieses Ziel erreicht sei, „werde auch unser Großherzog sehen, daß alsdann Friede, dauernder Friede im schönen Lande Baden herrschen kann." Während somit die Centrumspartei sich unmittelbar gegen die Anschauungen und Absichten des Landesfürsten wendet und die Erfüllung seines auf das friedliche Zusammenleben der Konfessionen gerichteten Wunsches von der Anerkennung unerfüllbarer ultramontaner Wünsche abhängig macht, hat die demokratisch-freisinnige Parteileitung sich zu einer „parteioffiziellen" Erklärung aufgeschwungen, die in langathmigen Phrasen das ministerielle Glückwunschschreiben einer Kritik unterzieht. Ist es an sich schon erheiternd, wenn der erst seit zwei Jahren dem Landtage angehörende Herr Muser lange Erörterungen über die Pflichten der Volksvertretung anstellt, als ob außer ihm und seinen nichtparlamentarischen Gesinnungsgenossen Niemand die Bedeutung des Parlaments zu ergründen vermöchte, so ist auch die „parteioffizielle" Erklärung durch die gewundene und ängstliche Art, mit der einer Besprechung der Thatsache, daß sich nicht nur das Ministerium, sondern auch der erhabene Landesfürst zu den Tagesfragen ausspricht, ausgewichen wird, recht bezeichnend für die Taktik der deutschfreisinnigen und demokratischen Parteileitung. Wir sind den Versuchen entgegengetreten, welche das ministerielle Glückwunschschreiben und die hierauf ergangene Antwort S. K. H. des Großherzogs zu Wahlzwecken ausbeuten möchten. Uns steht die erhabene Person des Landesfürsten zu hoch, daß wir es dulden könnten, daß sie zum Streitobjekt fanatisch erhitzter Parteien herabgewürdigt würde. Wenn aber die oppositionellen Parteien wirklich in den beiden Kundgebungen einen auf die Landtagswahlen bezüglichen Regierungs- und Hoheitsakt erblicken wollen, so sei es uns doch gestattet, darauf hinzuweisen, daß wir in einem Staate leben, in dem der Landesfürst nicht nur herrscht, sondern auch thatsächlich regiert. Der Monarch schwebt nicht so hoch in den Wolken, daß es ihm gleichgiltig sein könnte, was auf der Erde und in seinem Lande vorgeht. Zum einfachen Vollstrecker des durch Parteiagitatoren nur zu oft gefälschten Volkswillens kann unser Großherzog nicht herabgewürdigt werden. Landauf, landab hat sich unser Landesfürst im Großherzogthum umgesehen, zu seinem Volke hat er in schweren Stunden gesprochen, mit den Bedürfnissen seines Volkes ist er vertraut und Freud und Leid hat er mit ihm zu allen Zeiten getheilt. Und nun sollte der Großherzog nach fast vierzigjähriger, verantwortungsvoller Regierung schweigen, wenn er sieht, daß es hohe Zeit ist, zu reden? Das Ideal des Schattenkönigthums, wie es der vereinigten Opposition vorschwebt und wie es nicht besser, als durch den Satz: „Und der König absolut, wenn er unsern Willen thut", gekennzeichnet werden kann, wird durch den oppositionellen Sturmlauf gegen das allerhöchste Handschreiben verkörpert! Die demokratisch-freisinnige und ultramontane Presse kann, oder richtiger, will es nicht fassen, daß das Ministerium in dem Glückwunschschreiben sich der Thaten berühmt, die es in Gemeinschaft mit der (nationalliberalen) Mehrheit der Volksvertretung für das Wohl des Landes geschaffen; sogar das Ministerverantwortlichkeitsgesetz wird heraufbeschworen, um das Unrechtmäßige des ministeriellen Vorgehens zu kennzeichnen. Ja, hat denn eine Regierung die Verpflichtung, sich Tag für Tag von den berufsmäßigen Hetzern auf der Volksversammlungstribünen und in den Zeitungsredaktionen schlecht machen, verdächtigen und verleumden zu lassen, ohne daß sie das Recht besäße, das Volk aufzuklären!? Die Partei-Wanderredner nehmen für sich das Recht in Anspruch, in Dorf und Stadt das Volk gegen die Regierung aufzuwiegeln, es unzufrieden zu machen, und die Regierung sollte still zur Seite stehen und es wortlos mitansehen, wie alle ihre Maßnahmen mit vollster Absicht in ein falsches Licht gestellt werden? Gewiß soll die Regierung nicht als Partei in den Streit der Parteien eintreten; sie soll zu mildern suchen, was der Parteifanatismus verdirbt; wenn aber Parteiagitatoren, die nicht säen und doch ernten wollen, eine Wahlbewegung zu selbstsüchtigen Zwecken ausbeuten und die öffentliche Meinung verwirren wollen, so muß der verantwortlichen Regierung das Recht zugestanden werden, in einer nichtparteiischen Weise die Bevölkerung aufzuklären. Gegen die soeben vom Ministerium angewendete Form der Aufklärung, wie gegen die Richtigkrit der letzteren kann kein Einspruch erhoben werden. Wenn sich die demokratisch-freisinnige Parteileitung und das Centrumsparteiorgan durch den Inhalt der beiden Kundgebungen getroffen fühlen, so beweist das nur, daß sie die Wirkung derselben fürchten, weil das Volk trotz aller Verhetzungen doch noch befähigt ist, zwischen seinen wahren und falschen Freunden zu unterscheiden.

** Die sozialdemokratische Partei

tritt in lebhafter Agitation in die Wahlbewegung ein. In den Wahlkreisen, in welchen sozialdemokratische Candidaturen aufgestellt werden, halten die Sozialdemokraten zahlreiche Versammlungen ab, die von der Regsamkeit der sozialdemokratischen Agitatoren erneuert Zeugniß ablegen. Es wird sich empfehlen, die Aufmerksamkeit der Wähler auf die Zukunftspläne der Sozialdemokratie zu lenken, um Täuschungen und Irreführungen vorzubeugen. Die sozialdemokratischen Agitatoren weichen einer jeden Anfrage über die Gestaltung des sozialdemokratischen Zukunftsstaates beharrlich aus und vor wenigen Tagen noch hat das Organ der sozialdemokratischen Parteileitung erklärt, daß alle Maßnahmen zur Durchführung der sozialistischen Forderungen abhängig seien „vom Stande der Entwicklung der wirthschaftlichen und politischen Verhältnisse zu der Zeit, da wir zur Lösung dieser Frage berufen sind; jede vorherige Klügelei sei müßige Spielerei." Wir glauben, daß eine Erörterung dieses Standpunktes in nationalliberalen Wählerversammlung dringend geboten erscheint, weil ein Zusammengehen der gegnerischen Parteien mit den Sozialdemokraten im geeigneten Falle nicht zweifelhaft sein kann. Die sozialdemokratische „Neue Zeit" weicht ebenfalls der Erörterung über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat aus; sie meint nur, daß dann unerhörte, riesenhafte Faktoren in Wirkung treten, die Unerhörtes, Riesenhaftes schaffen werden; „die Wirklichkeit dürfte Alles hinter sich lassen, was unsere Phantasie ersinnt." Das glauben auch wir, und deßhalb wird es nothwendig sein, die Wähler vor den sozialdemokratischen Irrlehren zu warnen, damit die umstürzlerischen Ideen der Sozialdemokratie nicht weiter um sich greifen und insbesondere die ländliche Bevölkerung in Baden, welche der Sozialdemokratie bisher nur zum geringsten Theile verfallen ist, bewahrt bleibe vor Versuchung und Verführung. Eine Niederlage der Sozialdemokratie im bevorstehenden Landtagswahlkampfe bedeutet überdies auch eine Schwächung der anderen, dem Nationalliberalismus feindlich gegenüberstehenden Parteien.

** Die „ungerechte" Wahlkreis-Eintheilung

hat durch die von uns mitgetheilten Bevölkerungszahlen von 1885 eine so unzweifelhafte Kennzeichnung erfahren, daß es selbst dem leitenden badischen Centrumsblatte nicht möglich ist, die Richtigkeit der aus ihnen gezogenen Schlußfolgerungen zu widerlegen, zum mindesten wartet der „Badische Beobachter" die Post aus Zähringen ab. Um aber unsere thatsächlichen Mittheilungen nicht unwidersprochen ins Land gehen zu lassen, hat das leitende Blatt der badischen Centrumspartei einen Artikel ausgegraben, den es vor zwei Jahren über die Wahlkreis-Eintheilung gebracht hat. Vielleicht war der „Badische Beobachter" der Ansicht, daß der Artikel durch die zweijährige Lagerung besser geworden sei, wie dem Wein eine Lagerung zu Statten kommt. Das ultramontane Blatt hat aber vergessen, daß „im Wein Wahrheit liegt", was doch von den Artikeln des „Beobachters" nur in den seltensten Fällen gesagt werden kann und zu diesen seltenen Fällen zählt der zwei Jahre alte Wahlkreis-Artikel des ultramontanen Blattes nicht. „Schlimmer als die verschiedenen Gesetze, gegen deren Fortbestand der legitime Protest und Widerstand nie aufhören darf, ist der erfolgreiche Versuch, den verfassungsmäßig berechtigten Widerstand der Katholiken gar nicht aufkommen zu lassen. Das ist eine Vergewaltigung der schlimmsten Art, um so schlimmer, als sie in gesetzliches Gewand gehüllt worden ist." Das sind allerdings sehr starke Worte, welche der Mitarbeiter des ultramontanen Blattes über die Wahlkreiseintheilung fällt, nur übersieht der Herr, daß, wenn überhaupt von „einer Vergewaltigung der schlimmsten Art" gesprochen werden darf, er sich selbst einer solchen schuldig macht, indem er der Wahrheit ins Gesicht schlägt und den Thatsachen Zwang anthut. Wir haben behauptet und auf Grund von zuverlässigen statistischen Zahlen bewiesen, daß die Katholiken in 32 Wahlkreisen, welche 33 Abgeordnete in die Zweite Kammer zu entsenden haben, die weitaus überwiegende Mehrheit besitzen; es stehen in diesen 32 Wahlkreisen über 700,000 Katholiken ungefähr 150,000 Protestanten gegenüber. Es ist somit den Katholiken durchaus möglich, die Mehrheit in der Zweiten Kammer zu erringen, wenn sie wollen. Sie wollen aber nicht Centrumsabgeordnete wählen, weil sie befürchten, daß durch solche Wahlen der konfessionelle Friede gefährdet, liberale Einrichtungen bedroht und ein maßvoller Fortschritt unmöglich gemacht würde. Wenn die ultramontane Kammerfraktion die Mehrheit in der Zweiten Kammer nicht besitzt, so trägt somit nicht die Wahlkreiseintheilung die Schuld, sondern das friedlose Gebahren der ultramontanen Wortführer, welche den Staat und die Bürgerschaft unter den Willen der Klerisei beugen und die Oberherrschaft über Körper und Gewissen sich anmaßen wollen.

Es konnte übrigens nicht fehlen, daß die „Frankf. Zeitung," welcher die Erreichung ultramontaner Wahlerfolge mehr am Herzen liegt, als der „Gewinn" etlicher demokratisch-freisinniger Mandate, unsere Ausführungen entstellt wiedergeben würde. Die „Frankf. Ztg." „will nicht untersuchen, ob unsere Zahlen richtig sind." Das könnte unterhaltend sein, wenn es nicht zu dumm wäre. Wir haben erklärt, daß wir die Zahlen dem Staatshandbuche entnommen haben, und das muß genügen. Wenn aber die „Frankf. Ztg." behauptet, daß wir die „Ungerechtigkeit der Eintheilung der Wahlbezirke zugestanden haben", so beweist das nur, daß die Beschäftigung mit den elektrischen Wechsel- und Drehströmen die Redaktionsköpfe der „Frankf. Ztg." völlig verdreht hat.

* Ultramontane Anmaßung.

Der Kampf um Rom wird in den vatikanischen Blättern mit großer Beharrlichkeit fortgeführt. Trotz der geharnischten Erklärung des Herrn v. Schorlemer-Alst und der allerdings ziemlich spät erfolgten Abwehr der vatikanischen Friedensstörungen durch die deutsche Centrumspresse, wird die künstliche Aufreizung der Katholiken durch anerkannt päpstliche Blätter mit gleicher Kraft versucht. Man hat in deutschen ultramontanen Kreisen endlich eingesehen, daß die von den vatikanischen Preßorganen geschürte Hetzpolitik den Frieden Deutschlands gefährdet und läßt es an Warnungen und Ermahnungen nicht fehlen. Neuerdings hat die ultramontane „Köln. Volksztg." dem römischen Blatte des Vatikans in derber Weise die Meinung gesagt und die Hoffnung ausgesprochen, daß der päpstliche Nuntius in München die entsprechenden Weisungen nach Rom ergehen lassen werde. Gewiß ist diese von der deutschen ultramontanen Presse kundgegebene Erkenntniß der Gefährlichkeit der vatikanischen Politik mit Freuden zu begrüßen; wird doch jetzt durch deutsche Centrumsorgane die Richtigkeit der von der liberalen Presse ausgesprochenen Befürchtungen bestätigt! Als die nationalliberalen Zeitungen vor mehreren Wochen auf die den Frieden bedrohenden Umtriebe der päpstlichen Blätter hinwiesen, als sie die unbestreitbare Thatsache konstatirten, daß die gegen Deutschland und den Dreibund gerichteten Angriffe des in Rom erscheinenden vatikanischen Blattes nicht ohne die Billigung der die Aufsicht über jenes Blatt führenden Cardinalskommission erfolgen durften, da wurde in der deutschen Centrumspresse die Bedeutung jener vatikanischen Hetzpolitik rundweg bestritten. Inzwischen hat man sich auch in den führenden Centrumskreisen von der Gefähr-

MARCHIVUM

stichkeit der vatikanischen Ziele überzeugt und ist bemüht, die unbequemen Blätter zum Schweigen zu bringen. Wir bezweifeln, daß diese Bemühungen der deutschen Centrumsführer einen dauernden Erfolg erzielen werden, und auch die Intervention des Münchener Nuntius wird zwecklos sein, denn die vatikanische Politik folgt jetzt und wohl auch in nächster Zeit den Bahnen Lavigeries. Für die badische Politik sind diese Vorkommnisse nicht ohne Bedeutung. Wenn es den badischen Centrumsleuten gelingen sollte, einen ausschlaggebenden Einfluß in der Kammer zu erringen, so würde damit die Herrschsucht der schwarzen Internationale eine neue Stärkung erfahren und die Hoffnungen der intransigenten Politiker beleben. Die badischen Wähler haben somit die Pflicht, alles zu thun und nichts zu unterlassen, was geeignet ist, die altramontane Anmaßung zurückzuweisen und den vatikanischen Politikern zu zeigen, daß in den deutschen, liberal gesinnten Bürgerkreisen für die Verwirklichung der Centrumspläne keine Neigung vorhanden ist.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 17. September 1891.

* **Hofbericht.** Der Großherzog traf am Montag Abend um 11 Uhr in Straßburg ein und nahm im Hotel zur Stadt Paris sein Absteigequartier. Vorgestern früh um 7¾ Uhr begab er sich mit der Eisenbahn nach Brumath und verweilte auf dem Manöverfeld der 30. Division zwischen Brumath und Hüttendorf bis gegen 12 Uhr. Die Uebungen wurden von dem Generallieutenant Freiherrn Schott von Schottenstein geleitet und die beiden gegen einander fechtenden Abtheilungen von den Generalmajoren Schlütter und v. Lützow geführt. Die Rückkehr nach Straßburg erfolgte von Mommenheim aus. Den Nachmittag über arbeitete der Großherzog, besuchte dann den Gouverneur von Sobbe und den Staatssekretär von Puttkamer und machte später eine kleine Rundfahrt durch die neuen Stadttheile. Zwischen 6 und 7 Uhr wurden der Gouverneur von Sobbe und der Kommandant Generalmajor Herzbruch von dem Großherzog in Audienz empfangen.

* **Badische Geflügelausstellung in Karlsruhe.** Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß die großh. Eisenbahnverwaltung für die am 3., 4. und 5. Oktober dss. Js. in Karlsruhe stattfindende Ausstellung von Geflügel und zur Geflügelzucht gehörigen Gegenständen eine Transportvergünstigung in der Weise bewilligt, daß für den Hintransport der Ausstellungsobjekte die tarifmäßige Fracht berechnet wird, der Rücktransport aber frachtfrei erfolgt, wenn durch Vorlage des Originalfrachtbriefes für die Hintour und durch Bescheinigung des Ausstellungskomites nachgewiesen ist, daß dieselben an den ursprünglichen Aufgabeort zurückgehen und ausgestellt waren, jedoch unverkauft geblieben sind. Die Aufgabe zur Rückbeförderung hat innerhalb vier Wochen nach Schluß der Ausstellung zu erfolgen, und ist die Deklaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung auf dem Rückwege unzulässig.

* **Militärisches.** Durch die Ernennung des Großherzogs von Hessen zum Generalobersten der Infanterie steigt die Zahl der Generalobersten auf fünf, die anderen sind die Großherzoge von Baden und Weimar, General von Pape und Fürst Bismarck.

* **Verleihung.** Der regierende Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg verlieh den Herren Hofjuwelieren Gebr. Reiter hier und in Baden das Prädikat Hoflieferanten.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Wilhelm Lorenz in Karlsruhe: Hohle Kaliberringe und Kaliberzapfen und Verfahren zur Herstellung derselben; Zusatz zum Patente Nr. 48,832. — Fr. Haselwander in Offenburg: Apparat zur Verwandlung von Drehstrom in Gleichstrom. — Jos. Blank in Heidelberg: Badeofen mit Gasfeuerung. — Maischofer, Höll & Co. in Pforzheim: Verfahren zur Herstellung von Verschlußkapseln mit Saugrohr für Saugflaschen u. dergl. — Ertheilt an: J. Koepfer in Furtwangen: Gebrehtes Kettenrad für Uhren mit und ohne Sperrvorrichtung.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 35. Woche vom 30. Aug. bis 5. Sept. 1891.** An Todesursachen für die 35 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Masern und Röthein, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), — in Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 1 Falle Lungenschwindsucht, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane in 12 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 5 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 4.) In 15 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Bezirksrathssitzung.** In der am 10. d. M. stattgefundenen Bezirksrathssitzung wurde, wie uns nachträglich mitgetheilt wird, dem Wirth Heinrich Wilhelm Minnig die Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in J 2, 20 ertheilt.

* **Konkurse in Baden.** Ueber das Vermögen des Restaurateurs August Gustav Tewele in Baden; Konkursverwalter Rechtsanwalt Schäfer in Karlsruhe; Prüfungstermin: Mittwoch, 14. Oktober.

* **Die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung.** Die im Auftrage des Ministeriums des Innern herausgegebene größere Arbeit „Die soziale Lage der Fabrikarbeiter in Mannheim und dessen nächster Umgebung" von Oberregierungsrath F. Wörishoffer, Vorstand der Großh. badischen Fabrikinspection, ist nunmehr in einem 382 Seiten umfassenden Bande erschienen und uns heute zugegangen. Das bedeutsame und auf sorgfältigen Untersuchungen beruhende Werk ist gleichsam eine Ergänzung zu der von der Wissenschaft und der wissenschaftlichen Kritik mit so großer Anerkennung aufgenommenen Spezialarbeit des gleichen Verfassers „Ueber die Lage der Cigarrenarbeiter" in Baden. Wir werden morgen auf das Werk zurückkommen.

* **60. Geburtstag.** Es wird uns geschrieben: Gestern feierte unser hochgeachteter Mitbürger, Herr Landwirth Friedrich Grün, im Kreise seiner Familienangehörigen seinen 60. Geburtstag. In früher Morgenstunde brachte die Kapelle Petermann Herrn Grün ein Ständchen. Von allen Seiten wurden dem Jubilar Glückwünsche und Blumenspenden zu Theil. Erfreut wurde er von einer blühenden Kinder- und Enkelschaar mit einem Gedenkblatt, hervorgegangen aus Herrn Franz Heinrich Bühler's Meisterhand, welches in sinnreichen Worten den ganzen Lebenslauf des Herrn Grün enthält. Möge demselben noch oft die Wiederkehr seines Geburtstages beschieden sein.

* **Einweihung der neuen Neckarbrücke.** Wie wir gestern schon mitzutheilen in der Lage waren, findet die Einweihung der neuerbauten Neckarbrücke nunmehr bestimmt am Dienstag, 29. September statt. An den Großherzog, welcher seine Theilnahme an dem Feste zugesagt hat, soll das Ersuchen gerichtet werden, zu genehmigen, daß die neue Neckarbrücke nach seinem Namen „Friedrichbrücke" getauft werden soll. Der Festzug, welcher am Einweihungstage stattfindet, soll seine Aufstellung im Schloßhofe nehmen und sich durch die Breite Straße direkt nach der neuen Brücke bewegen. Derselbe wird zusammengesetzt sein aus einem Theile der Schuljugend, der Feuerwehr, den vier verbündeten Gesangvereinen „Liedertafel", „Sängerbund", „Singverein" und „Liederkranz", dem Stadtrath, dem Stadtverordneten-Collegium, der Handelskammer, den Vertretern der Großherzoglichen Regierung, der Baubehörde, den anderen Ehrengästen und den Mitgliedern der Gemeindebehörden des Landbezirks. In dem Zuge werden sich mehrere Musikchöre bewegen. In einem an der Brücke errichteten Zelt soll sodann die Begrüßung des Großherzogs stattfinden und dem hohen Herrn der Dank der Stadt dargebracht werden. Als äußeres Zeichen der Vollendung des Brückenbaues werden hierauf die Figuren, welche die Brückeneingänge schmücken, enthüllt. Hieran schließt sich die Besichtigung der Brücke. Sodann finden eine durch die hiesige Handelskammer veranstaltete Rheinfahrt mit Besichtigung der Hafenanlagen und hierauf ein Festessen im „Stadtpark" statt. Abends wird die Brücke bengalisch beleuchtet und ein Feuerwerk auf derselben abgebrannt. Eine Festvorstellung im Theater bildet den Schluß der Einweihungsfeierlichkeiten. Die Brücke selbst ist nunmehr vollständig fertiggestellt. Seit einigen Tagen brennen Abends die mächtigen Gaskandelaber, welche an den beiden Trägern, sowie an den vier Obelisken angebracht worden sind. Nur auf dem jenseitigen Träger sind die Kandelaber bis jetzt noch nicht angezündet worden. Uns will es bedünken, als ob die Beleuchtung zwischen den beiden Trägern keine genügende sei, da die Entfernung der beiden Träger eine etwas zu große ist. Man wird es wohl nicht gut vermeiden können, noch zwischen den beiden Trägern einen Beleuchtungskörper anzubringen.

* **Ein Prozeß** schwebt gegenwärtig zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und der hiesigen Trambahn-Verwaltung. Bekanntlich hat der Stadtrath vor längerer Zeit beschlossen, die Trambahn-Verwaltung zu veranlassen, ihren Betrieb auch auf die Ringstraße-Strecken: Jungbusch-Neckarbrücke und Heidelberger Thor-Neckarbrücke auszudehnen, sodaß die Stadt im Besitze einer Ringbahn sich befinden würde. Die Trambahn-Direktion weigert sich jedoch, diesem Ansinnen des Stadtraths zu entsprechen, da sie sich einerseits von jenen zwei Strecken keine Rentabilität verspricht und sie andererseits überhaupt keine Neuanlagen mehr schaffen will, bevor ihr nicht die Verlängerung der Konzession zu Theil geworden ist. Die gegenwärtige Konzession dauert noch 10 Jahre. In dem vor 15 Jahren zwischen dem hiesigen Stadtrath und der Trambahnverwaltung abgeschlossenen Vertrage wurde von dem ersteren die Konzession zum Betriebe der Trambahn in hiesiger Stadt auf die Dauer von 25 Jahren ertheilt. Nach Ablauf dieses Vertrags steht der Stadtgemeinde das Recht zu, entweder die Konzession zu verlängern, oder die Trambahn käuflich zu erwerben oder dieselbe wieder ganz aus der Stadt zu entfernen und zwar ohne der Trambahn-Verwaltung irgend welche Entschädigung leisten zu müssen. Infolge dieser Ungewißheit über ihre Zukunft sträubt sich nun die Trambahn, weitere Strecken ihrem Betriebe einzuverleiben, zumal sie in den letzten 10 Jahren der Konzessionsdauer vertragsmäßig nicht mehr hierzu verpflichtet ist und dieser Zeitpunkt entweder schon eingetreten ist oder demnächst eintreten wird. Auf die letztere Vertragsstimmung stützt die hiesige Trambahnverwaltung auch ihre Weigerung, ihren Betrieb auf die obengenannten Ringstraßenstrecken auszudehnen. Der Stadtrath ist jedoch in diesem Punkte anderer Ansicht; derselbe glaubt, daß die Trambahn verpflichtet ist, die in Rede stehenden Strecken zu befahren und hat deßhalb gegen die hiesige Trambahnverwaltung eine Klage angestrengt, welche in einigen Tagen am hiesigen Landgericht zum Austrag gelangen wird. Neuerdings ist, wie wir erfahren, der Trambahnverwaltung mitgetheilt worden, daß sie mit Aufstellung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals nicht mehr durch den Schloßhof werde fahren dürfen, weil von jenem Zeitpunkt an die Großherzogliche Civilliste den Wagenverkehr durch den inneren Schloßhof überhaupt nicht mehr gestatten will. Die Trambahn ist angewiesen worden, mit Aufstellung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals am L-Schulhause links abzubiegen, die Schloßplätze entlang zu fahren, sich an den jetzigen Kosakenställen, welche mittlerweile abgerissen werden, rechts zu wenden und in der Nähe der Vallenberg'schen Villa in die vom Bahnhofe nach der Rheinbrücke führende Straße einzumünden, um von hier aus nach der Rheinbrücke zu gelangen. Die Trambahn will es jedoch auch hier, wie uns mitgetheilt wird, nöthigenfalls auf einen Prozeß ankommen lassen, da ihr die Durchfahrt durch den Schloßhof von der Großh. Zivilliste vertragsmäßig auf 25 Jahre garantirt wurde und sie zwar auf Verlangen der zuständigen Behörden verpflichtet ist, ihre Schienen gemäß den Erfordernissen des Verkehrs innerhalb des Schloßhofes zu verlegen, aber nach ihrer Ansicht nicht gezwungen werden kann, zur Fahrt nach Ludwigshafen einen anderen Weg als durch den Schloßhof zu wählen. Die Fahrt durch die Baumschulgärten würde die Strecke Pfälzer Hof—Ludwigshafen gegen jetzt um etwa 600 Meter verlängern. Die Trambahn will ihre Schienen rechts und links von dem einstigen Kaiser-Wilhelm-Denkmal legen, sodaß sich hier die von Ludwigshafen kommenden und nach Ludwigshafen fahrenden Trambahnwagen kreuzen würden. Wie uns mitgetheilt wird, ist die Trambahnverwaltung gewillt, alle vom Stadtrath gewünschten Strecken dem Betriebe einzuverleiben und die Linien Jungbusch-Bahnhof und Neckarvorstadt-Ludwigshafen zweigeleisig zu machen, überhaupt der ganzen Trambahn ein anderes Aussehen zu geben und den Betrieb derselben nach den Erfordernissen der Neuzeit einzurichten, sobald ihr die Verlängerung der Concession zugestanden wird. Erhält die Trambahn-Verwaltung jedoch diese Concessions-Verlängerung nicht, so will sie in den nächsten 10 Jahren überhaupt keine durchgreifenden Verbesserungen mehr vornehmen lassen. Man wird zugestehen, daß diese Lage der Verhältnisse eine völlig unhaltbare ist und daß die Frage auf die eine oder andere Weise eine baldige Lösung erfahren muß.

* **Matinée.** Wir werden ersucht, nochmals auf die am nächsten Sonntag im Casinosaal stattfindende Matinée der Herren Bruno Schäfer und Rich. Bartich aufmerksam zu machen.

* **Auslese der Kartoffeln bei der Ernte.** Die neuesten Forschungen über das Wesen der Kartoffelkrankheit haben wieder bestätigt, daß eine Uebertragung derselben von einem Jahre auf das andere nur durch kranke Knollen stattfinden kann. Es liegt hierin schon die außerordentliche Bedeutung, welche eine gute Auslese der Kartoffeln hat. Aber nicht nur für die Saatkartoffeln ist dieselbe von größter Wichtigkeit, sondern auch für die Speise- und Futterkartoffeln. Kranke Kartoffeln faulen auch bei der besten Aufbewahrung und verbreiten die Fäulniß auch unter den anderen. Bei trockener Aufbewahrung entwickelt sich nur eine andere Form der Fäulniß, die sogenannte Trockenfäule, während bei feuchter sich die Naßfäule einstellt, bei der die Fäulniß durch Schimmelpilze beschleunigt wird. Es empfiehlt sich, die Saatkartoffeln schon im Herbst auszulesen, um ihnen eine besondere gute Aufbewahrung zu Theil werden lassen zu können an einem Ort, wo die Umsetzungen, die ein Auskeimen im Frühjahr erst ermöglichen, möglichst langsam vor sich gehen (niedere Temperatur, nicht zu trockene Luft.) Wo die Kartoffeln zum Verkauf gelangen sollen, thut man gut, mit der Auslese der kranken und der Saatkartoffeln eine Sortirung nach der Größe vorzunehmen, die kleinen und ganz großen auszuscheiden, denn eine möglichste Gleichmäßigkeit auch in der Größe läßt die Waare vortheilhaft erscheinen.

* **Der hiesige Alterthumsverein** unternimmt nächsten Samstag, 19. Sept. in Verbindung mit dem Historischen Verein für das Großherzogthum Hessen einen Ausflug nach Schriesheim-Strahlenburg. Die Abfahrt erfolgt mit der Main-Neckarbahn Nachmittags um 2 Uhr 3 Min.

* **Gründung eines Thierschutzvereins.** Der Gedanke der Gründung eines Thierschutzvereins in unserer Stadt scheint in der hiesigen Einwohnerschaft lebhafte Sympathien gefunden zu haben. So erhalten wir neuerdings von geschätzter Seite folgende Zuschrift: „Die in Ihrem geschätzten Blatt vorgestern gebrachte Notiz über die Nothwendigkeit eines Thierschutzvereins in Mannheim wird gewiß von Vielen freudig begrüßt. Es ist ganz unverständlich, daß man in hiesiger Stadt einen solchen Verein dem Anschein nach nicht für nothwendig hält, während in allen größeren Städten ein solcher Schutz besteht."

Feuilleton.

— **Ein zärtliches Gläubiger-Konsortium.** Ein bekannter Berliner Börsenmakler, welcher kolossale Spekulationen auf eigene Rechnung unternommen hatte, war durch Fehlschlag, trotz der sehr bedeutenden Revenuen, die ihm sein Makleramt abwarf, in finanzielle Bedrängniß gerathen, die einen „Krach" unvermeidlich erscheinen ließen. Ehe er diesen aber über sich hereinbrechen ließ, hatte er den Einfall, sich mit seinen Gläubigern zu besprechen, um die Angelegenheit in einer für beide Theile befriedigenden Art zu ordnen. Sie trafen ein Uebereinkommen, durch welches sie sich die Einkünfte aus dem Makleramt sicherten, während sie dem Schuldner ein ganz reichlich bemessenes Jahreseinkommen zum standesgemäßen Unterhalt gewähren. Hierdurch gedenken die Gläubiger mit der Zeit zu ihrem Gelde zu kommen. Ja, mit der Zeit! Das ist der heikle Punkt! Der Makler befindet sich bereits im vorgeschrittenen Lebensalter, und die Passiva sind so groß, daß es einer ganz stattlichen Reihe von Jahren bedarf, um jene mit den Aktivos zum Ausgleich zu bringen. Es gilt nun, dem theueren Manne das Leben so lange wie nur möglich zu erhalten, und da ist es für Eingeweihte geradezu ein Hochgenuß, zu beobachten, in wie „rührender Weise" die Gläubiger in der Sorge um das Wohl ihres „Krach-Pensionärs" wetteifern. Nichts ist ihnen zu theuer, wenn es sich um das Wohlbehagen ihres Pfleglings handelt. Fühlt er sich ein wenig unwohl, gleich ist der Doktor bei ihm; scheint die Sonne heiß auf die Straßen Berlins hernieder, so darf der Theuere sich ja nicht echauffiren, es wird ihm ein Wagen gestellt; in den Restaurationen werden ihm die zugfreien Plätze reservirt, jedes rauhe Lüftchen wird ihm fern gehalten und einer von seinen besorgten Freunden trägt ihm den Ueberrock nach, um ihm denselben aufzunöthigen, sobald die Abendkühle sich bemerkbar macht. Als sich bei dem „Gemeinschuldner" gar Anzeichen einstellten, die auf ein Leberleiden deuteten, mußte er zur Kur nach Karlsbad reisen und einer der Gläubiger begleitete ihn dorthin, um mit Argusaugen darüber zu wachen, daß er keinen Diätfehler begehe. Nach glücklich beendeter Kur stehen ihm selbstverständlich wieder die „feinsten Delikatessen der Saison" uneingeschränkt zu Gebote. Kurz der alte Herr ist von einer so zarten und unermüdlichen Sorgfalt umgeben, wie sie ihm selbst die liebevollste Gattin zu widmen niemals im Stande wäre und er lebt jetzt in seiner Krachzeit weit besser und sorgenfreier als jemals; denn ein solches Wohlleben hat er sich selbst in seiner besten Zeit zu leisten nicht gegönnt. Und als vor Kurzem an seinem Geburtstag die Gläubigerschaar ihm ihre Gratulation darbrachte und ihm unter warmen Händedrücken Gesundheit und recht langes Leben wünschte, da entgegnete das Geburtstagskind sarkastisch, er sei von dem erhebenden Bewußtsein erfüllt, daß dieser Wunsch an rückhaltloser Aufrichtigkeit nichts zu wünschen übrig lasse.

— **Der Stock als Erziehungsmittel.** Heutzutage ist man bestrebt, bei der Erziehung der Jugend körperliche Züchtigungen möglichst zu vermeiden; man richtet sich nach dem Grundsatze: „Genügt das Wort, so spare den Stock!" Nicht immer war man so gefühlvoll. „Die Ohren eines jungen Mannes sind auf seinem Rücken" sagten die altägyptischen Gelehrten und bearbeiteten dieses merkwürdige Sinnesorgan recht fleißig. In den Schulen der Griechen spielte der Stock ebenfalls eine große Rolle; besonders fleißig zeigten sich bei der Anwendung desselben die spartanischen Erzieher. Jedem Knabenaufseher war ein Geißelträger beigegeben, welcher an den Knaben geradezu barbarische Züchtigungen vornahm. Auch im Mittelalter wurden an der Jugend die Stockschläge nicht gespart. Luther berichtet, sein Vater habe ihn einmal so hart gezüchtigt, daß er ihm gram wurde und ihn floh und sich nur mit Mühe wieder an ihn gewöhnte, und seine Mutter habe ihn einmal wegen einer Nuß so geschlagen, daß er blutete; in der Schule habe man die Kinder so hart gehalten und „ohne Maß und Aufhören gestäupet", daß sie wohl Märtyrer zu heißen gewesen wären und die Schulmeister Tyrannen und Henker. Luther selbst ist eines Vormittags fünfzehnmal „gestrichen" worden, weil er eine Lektion hersagen sollte, die man ihn nicht gelehrt hatte. An manchen Orten war es Sitte, daß die Kinder an einem bestimmten Tage unter Anführung der Lehrer in den Wald hinauszogen, um für das ganze Jahr die nöthigen Ruthen zu schneiden. Unter Gesang (!) wurden am Abend die Ruthenbündel heimgebracht. Hagenbach theilt in seiner Kirchengeschichte ein Lied mit, welches bei jener Gelegenheit gegen 1565 in der Pfalz gesungen wurde; es heißt:

Ihr Väter und ihr Mütterlein,
Nun sehend, wie wir geh'n herein,
Mit Birkenholz beladen,
Welches uns wohl dienen kann
Zu Nutz und Schaden.
Eu'r Will und Gottes Gebot
Uns dazu getrieben hat,
Daß wir jetzt unsere Ruthe
Ueberm eigenen Leib
Tragen mit leichtem Muthe.

— **Das Gespräch des Tages** bleibt in London die Entdeckung des großen Briefdiebstahls, den ein angestellter Postsortirer Namens Rhodes verübt hat. In seiner Wohnung wurden nicht weniger als 2289 erbrochene Briefe und Geldanweisungen, sowie Bankschecks in Höhe von 20,000 Pfd. Sterl. aufgefunden. Der Verhaftete hatte die kleineren Geldanweisungen für seine Tasche schon einkassirt. Zahllose so „erledigte" Briefe warf er haufenweise in die Themse, wo sie schwimmend wieder aufgefischt wurden. Dies führte nach langem Forschen zur Auffindung des Thäters. Es bleibt unerklärlich, wie so massenhafte Unterschlagungen durch eine einzige Hand ausgeführt werden konnten, um so mehr, als das Sortiren der Briefe in den dazu bestimmten Bureaux unter den Augen von Detektives vor sich geht, die ungesehen oft durch Schlitze in der Wand über die hantirenden Finger der Sortirer Obacht zu halten haben. Der „Daily Telegraph" bemerkt dazu: Würde ein bei gesundem Verstande befindlicher Verbrecher Briefe bündelweise ins Wasser werfen, die doch nach wenigen Tagen aufgefunden werden mußten, oder eine Kiste in seiner Wohnung, vollgepfropft mit gestohlenen Briefschaften und Couverts, aufbewahren, aus denen er größtentheils schon den Werthinhalt entfremdet, wodurch er selber für seine Schuld Beweise aufthürmte? Und welchen Nutzen konnten die gleichzeitig bei ihm aufgefundenen Postkarten für ihn haben? Man hätte meinen sollen, daß die schnelle Thätigkeit des Feuers von solchen Personen zur Vernichtung der Beweisstücke in Anwendung gebracht werden müßte. Aber freilich, hielt doch einst ein betrügerischer Bankier genaue Buchung über seine Fälschungen und der Mörder und Fälscher Wainwright schrieb auf Pergament sogar eine volle Liste der unglücklichen jungen Mädchen und Frauen nieder, die er betrogen und vergiftet hatte.

MARCHIVUM

* **Gründung eines Verbands deutscher Gewerbevereine.** In Köln fand eine Delegirtenversammlung deutscher Gewerbevereine statt, bei welcher der Gewerbe- und Industrieverein Mannheim bezw. der Pfalzgauverband durch Herrn A. Aulbach vertreten war. Der Vorsitzende führte aus, daß während Ingenieure, Architekten, Kunstgewerbevereine und Innungen schon lange in großen Verbänden arbeiten, stünden die Gewerbevereine beiseite. Und doch herrsche kein Zweifel, daß gerade die Gewerbevereine dazu berufen sind, den Wohlstand im Lande zu heben und die Zufriedenheit und Bildung der arbeitenden Bevölkerung zu fördern. Von den großen Gruppen im Erwerbsleben, Handel, Landwirthschaft, Industrie und Kleingewerbe fehle letzterem allein der große Zusammenschluß und jede Vertretung seiner Gesammtinteressen. Hier Wandel zu schaffen, dazu kamen Zustimmungen aus allen Gauen des Reiches. Schließlich wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Die Versammlung erkennt an, daß die Gründung eines Verbandes Deutscher Gewerbevereine im Interesse des ganzen deutschen Gewerbestandes liegt und beschließt, in die Berathung der Satzungen einzutreten.“ Damit ist der Verband Deutscher Gewerbevereine ins Leben gerufen. Gelegentlich der am nächsten Montag stattfindenden Generalversammlung des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins wird Herr Aulbach über die Verhandlungen Bericht erstatten.

* **Ein seltener Fall von Blutvergiftung,** welcher zur Vorsicht mahnt, hat sich in Neu-Ruppin ereignet. Daselbst ist ein 22 Jahre altes Mädchen an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben, welche es sich dadurch zugezogen hatte, daß ein Faden rother, gefärbter Seide, welchen es mit den Zähnen durchbiß, mit einer kleinen Wunde an der Oberlippe in Berührung kam. Alle Bemühungen, die Arme zu retten, waren vergebens. Also Vorsicht.

* **Der Schwindler,** welcher in der letzten Zeit in zahlreichen größeren Städten Süddeutschlands, so in Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen, Worms, Kaiserslautern, Darmstadt u. s. w. unter dem Namen **Dr. Epstein** aus Wien spiritistische Soireen gegeben hat, bis der Betrüger in Heidelberg entlarvt wurde, soll, wie uns mitgetheilt wird, außer den spiritistischen Schwindeleien noch verschiedene andere unsaubere Thaten auf dem Gewissen haben. Ueberhaupt soll derselbe ein überaus geriebener Gauner und Industrieritter aller erster Sorte sein, nach welchem die Polizei schon seit langer Zeit gefahndet hat. Der Schwindler heißt mit dem richtigen Namen Brondum und ist aus Kopenhagen gebürtig. Derselbe wird voraussichtlich nicht sobald wieder spiritistische Soireen geben und den Leuten durch allerhand Meßhumbug das Geld aus den Taschen locken.

* **Ein höchst betrübendes Vorkommniß** hat sich, wie wir nachträglich erfahren, in den letzten Tagen in unserer Stadt ereignet. Ende voriger Woche sah die ledige Tochter einer in der Unterstadt wohnhaften Familie ihrer Niederkunft entgegen. Als das Mädchen ihrem Vater das Geständniß machte, gerieth derselbe begreiflicherweise in große Entrüstung und machte seiner Tochter bittere Vorwürfe. Das Mädchen entfernte sich hierauf aus dem elterlichen Hause und war seitdem, nachdem sie vorher nochmals bei ihrem Geliebten kurze Zeit geweilt hatte, verschwunden. Am Montag früh wurde sie bei Waldhof im Floßhafen sammt ihrem Kinde, welches sie inzwischen geboren hatte, als Leiche geländet. Die Unglückliche hatte in ihrer Verzweiflung den Tod in den Wellen des Neckars gesucht. Auf dem Käfertholer Friedhofe fand die Bedauernswerthe, welche ihren Angehörigen so schweres Leid zugefügt und ihren Fehltritt so bitter büßen mußte, ihre letzte Ruhestätte.

* **Selbstmordversuch.** Die 41 Jahre alte ledige Christine Wurschter von Oelbronn in Württemberg legte sich gestern Abend in der Nähe von Neckarau auf die Eisenbahnschienen in der Absicht, sich von dem Zuge überfahren zu lassen. Die Selbstmordkandidatin wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und von den Schienen weggerissen. Es stellte sich alsbald heraus, daß man es hier mit einer Geisteskranken zu thun hatte und wurde dieselbe deßhalb in das Krankenhaus verbracht.

* **Hopfenberichte.** Schwetzingen, 16. Sept. Der gestrige Tag begann schon in den Vormittagsstunden mit lebhaftem Hopfeneinkauf und wurden während des ganzen Tages 126 Ballen den hiesigen Produzenten entnommen und 70 M. und Trinkgeld bezahlt. Bis jetzt wurden auf der hiesigen Stadtwaage 486 Ballen abgewogen. Die Pflücke wird hier noch einige Tage in Anspruch nehmen. — Bruchsal, 15. Sept. Gegenwärtig ist im Hopfeneinkaufsgeschäft ziemlich reges Leben eingetreten. Fremde Hopfeneinkäufer, sowie die hiesigen Platzhändler kaufen täglich bedeutende Quantitäten ein und ist der Versandt am Bahnhof recht lebhaft. Bezahlt werden 65—80 M. Auch in unsern Bezirksorten werden täglich größere Partien gekauft, welche zu 60 bis 70 M. und exquisite Sorten zu 80 M. abgehen. — Vom Schüpfergrund, 14. Sept. Bei der guten Witterung geht die Hopfenpflücke rasch vorwärts. Das Quantum fällt geringer aus, als man anfänglich vermuthete. Heute haben sich einige fremde Händler eingestellt, kauften jedoch nicht, da noch zu wenig packbare Waare vorhanden ist. Gegen Ende dieser Woche können größere Posten in Empfang genommen werden. — Vom Untersee, 14. Sept. Die Pflücke ist beinahe beendet und trockene Waare in hiesiger Gegend vorräthig. Mit Kaufabschlüssen geht es aus Mangel an Käufern noch etwas langsam und möchten wir fremde Käufer auf unsere Gegend aufmerksam machen, da die vorhandene Waare sowohl in Farbe wie in Form und Gehalt sehr schön ist. (Schweiz. Tagbl.)

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 18. Sept. Wie erwartet ist auch der jüngste Luftwirbel unter gleichzeitiger Verflachung größtentheils nach Nordskandinavien abgerückt. Ein kleiner Theil desselben hat sich in der mittleren Ostsee festgesetzt und wird dort von dem zeitweilig zurückgedrängten aber wieder erstarkenden russischen Hochdruck aufgelöst. Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean hat seit gestern bedeutend zugenommen; er beherrscht ganz Mitteleuropa. Demgemäß ist auch für Freitag und Samstag bei milder Temperatur trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 17. September Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759.6	10.0	9.5	SSW 3	20.3	11.1

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 16. auf 17. September.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über	L 13 Norm.	E 2 Null	Temperatur in Celsius Max.	Min.	Temp	Hygrometer in %	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm.
16.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	18,3	55	—
16.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	19	11,0	18,0	70	—
17.	6 Uhr Morm.	89,49	89,87	89,74	17	9,0	9,3	100	

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 16. Sept. Zum Zeichen seiner Freude über das Verbleiben des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wilckens in unserer Stadt brachte demselben heute früh das Stadtorchester unter der Leitung des Herrn Musikdirectors Rosenkranz ein Ständchen dar. Herr Dr. Wilckens begab sich in den Kreis der Musiker und sprach denselben seinen herzlichsten Dank für die Antheilnahme aus, welche sie an den ihn betreffenden Vorkommnissen dieser Tage bewiesen, und versicherte das Orchester, daß er auch künftig stets auf dessen Wohl bedacht sein werde. Heute Abend findet ein Fackelzug statt, an welchem sich die gesammte Bürgerschaft betheiligt. In dem Zuge werden sich drei Musikkapellen befinden. An den Fackelzug schließt sich ein Bankett im Saale der Harmonie.

* **Heidelberg,** 16. Sept. Gestern Nachmittag wurde ein lediger junger Mann dahier in sicheren Gewahrsam verbracht, weil er ein schweres, zwei Menschenleben gefährdendes Verbrechen im Sinne des § 218 unseres R.-St.-G.-B. versuchte. Die Braut des Verhafteten war jedoch vorsichtig genug, nicht einzugehen auf den Plan und so kam die verwerfliche Handlung an den Tag. Der Bräutigam wird nun vor dem Schwurgericht Rechenschaft abzulegen haben, über sein geplantes Verbrechen.

* **Badenweiler,** 16. Sept. Gegenwärtig ist Herr Adolf Klein aus München damit beschäftigt, die Todtentanzfresken im hiesigen Kircheneingang abzunehmen. Die überaus schwierige Arbeit ist bis jetzt vortrefflich gelungen. Die drei Todtengerippe, die Figuren des Paulus und Petrus, sind vor dem Untergang gerettet. Noch warten die drei Königsgestalten ihrer Ablösung. Einst hatte Lübke die seltsamen Gestalten von der Kalkschichte befreit und die bis dahin unbekannten Gemälde als im 14. Jahrhundert entstanden erklärt. Diese bisher giltige Ansicht dürfte nun vielleicht eine Modification erfahren. Bei der Ablösung des Bewurfes an der Außenseite des Thurmes zeigte sich neulich, daß der gegenwärtige niedere Eingang in einen höheren eingemauert ist. Der Bogen dieses letzteren, ganz in Verbindung mit dem Gewölbe, das die Fresken enthielt, zeigt nun eine Bauart, die erst im 16. Jahrhundert vorkommt. Somit dürfte sich über das Alter der Fresken eine nicht uninteressante Controverse entspinnen.

* **Müllheim,** 16. Sept. Herr Dr. Ernst Blankenhorn hat dem Großh. Bezirksamt die schriftliche Erklärung zur Annahme der auf ihn gefallenen Wahl als Bürgermeister der hiesigen Stadt übergeben. Zahlreiche Böllerschüsse verkündeten der hiesigen Einwohner- und Bürgerschaft das freudige Ereigniß.

* **Freiburg,** 16. Sept. Der hiesige Uhrmacher Klatte hat eine Erfindung von weittragender Bedeutung gemacht, nämlich: Die elektrische Weichenstellung. Um diese ausführen zu können, wandte sich derselbe an den deutschen Kaiser und erhielt nunmehr durch die Königl. Preußische Gesandschaft in Karlsruhe folgendes Schreiben: „Das von Eurer Wohlgeb. an des Kaisers und Königs Majestät gerichtete Immediatgesuch vom 6. v. Monats, wegen Gewährung einer Unterstützung zur Ausführung zweier technischer Erfindungen, ist auf Allerhöchsten Befehl dem Königlichen Preußischen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten zugefertigt worden. Mit Bezug hierauf bin ich beauftragt worden, Euerer Wohlgeboren anheimzustellen, Ihre die Eisenbahnen betreffende Erfindung zunächst der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. zur Begutachtung vorzulegen, damit festgestellt werden kann, ob dieselbe von praktischer Bedeutung für den Eisenbahnbetrieb ist. Der Königl. Preußische Gesandte (gez.) v. Eisendecher.“

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Weisenheim a. S.,** 15. Sept. Heute wurde der 70 Jahre alte Tagner A. Schön dahier erhängt vorgefunden. Die Gründe dieses Selbstmordes sind unbekannt. — Der regelmäßige Traubenversandt hat bereits begonnen, hauptsächlich nach rheinischen und Badestädten. Vorzugsweise werden Portugieser, Oestereicher (Franken) und Gutedel versendet. Der Preis bewegt sich zwischen 25—30 Pf. pro Pfund. Das ausgezeichnete Septemberwetter hat die Trauben rasch zum Reifen gebracht.

* **Neustadt,** 15. Sept. Gestern Abend stürzte ein Velocipedist, welcher von Haardt nach Neustadt fahren wollte, zwischen den alten Kirchhöfen und blieb bewußtlos am Platze liegen. Vorübergehende Passanten verbrachten ihn nach Haardt zurück. Die beim Sturz erhaltenen Verletzungen sind erheblicher Natur.

* **Dürkheim,** 15. Sept. Im Saale des Hotel Häußling fand heute die Weinversteigerung des Gutsbesitzers Herrn Karl Werle statt. Die Versteigerung war gut besucht und fanden die Weine demgemäß bei flottem Zuschlag gute Abnahme. 1888er Neuleininger, taxirt mit 300 Mk. per 1000 Liter, ergab 370 M.; 1889er, in der Taxe von 600—750, 900—1000 und 1200 M., ergaben 590—780, 820—1250 und 1400 M.; 1890er, taxirt von 350—450 M., ergab 410—455 Mark. Im Anschluß an diese Versteigerung ließ Herr L. Neu-Fröhlich in Freinsheim eine Partie 1890er, 1887er und 1889er Freinsheimer versteigern. Die ersten erreichten einen Preis von 415—605 M., der zweite einen solchen von 630 M., die dritten gingen ab zu 600—670 M.

* **Edenkoben,** 16. Sept. Vergangene Nacht brach in dem hinteren Hause des Winzers Jakob Reinfrank am Berg, in dem die schon betagten Tagnerseheleute Heinrich Meyer in Miethe wohnen, auf dem Speicher ein Brand aus, der rasch den ganzen Dachstuhl und das Kelterhaus ergriff. Leider wird der Brand auch ein Menschenleben kosten. Die Ehefrau Meyer wollte ihren über eine Stiege schlafenden Sohn wecken, erlitt aber dabei solche Brandwunden, daß sie kaum am Leben bleiben wird; ihr Sohn warf das Bettzeug heraus und rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

* **Alzey,** 15. Sept. Gegen einen Lehrer im nahen Flonheim ist ein strafrechtliches Verfahren eingeleitet worden. Es wird behauptet, derselbe habe einen seiner Schüler derart mißhandelt, daß in Folge dessen der Tod eintrat. Inwieweit das richtig ist, muß die Untersuchung ergeben. Die Leiche des Kindes wurde gerichtsärztlich secirt. Auch der betreffende Lehrer war dazu vorgeladen, er befand sich aber auf einer Ferienreise.

* **Mainz,** 16. Sept. Zwischen den Vorständen der hauptsächlichsten Gesangvereine finden Verhandlungen statt, welche die Schaffung einer Mainzer Sängerschaft bezwecken. Dadurch wäre den Vereinen bei größeren Festlichkeiten ein geschlossenes Auftreten und bei Fragen, welche die Vereine gemeinsam berühren, ein ebensolches Vorgehen ermöglicht, gleich wie dies bereits bei der „Mainzer Turnerschaft“ der Fall ist.

* **Kleine Mittheilungen.** In Bliesskastel hat der Briefträger Röller wegen Unterschlagung mit einem Verwandten das Weite gesucht. In Mannheim haben beide sich noch photographiren lassen. Röller hat während seiner Abwesenheit 300 Franken in der Lotterie gewonnen; am Sonntag war ein Agent in Bliesskastel, um das Geld auszuzahlen. Von berechtigter Seite wurde sofort Arrest darauf gelegt. — Auf der Haardter Kirchweih entstand Streit, wobei ein in Neustadt an der Bahn angestellt gewesener Mann derart die Treppe hinabgeworfen wurde, daß er das Genick brach und sofort todt war. — Der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Jakob Groel in Landstuhl versuchte im Wohnhaus des Joseph Engel dessen etwa 18jährige Tochter mit einem Revolverschuß ums Leben zu bringen. Die Absicht des Groel wurde jedoch durch eine rasche Bewegung des Mädchens vereitelt und ging der Schuß dem Mädchen in den rechten Arm. Der Thäter ist flüchtig.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 15. Sept. Der Taglöhner Buchberger in Schwabing suchte am Samstag sich in der Ungererstraße am Baume des Ungererbades zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig von einem Vorübergehenden abgeschnitten und zum Bewußtsein gebracht. Gestern Nachmittag nun überfiel ihn wieder ein solcher Lebensüberdruß, daß er einen zweiten Selbstmordversuch unternahm, indem er sich an einem an der Brücke des Schwabingerbaches befindlichen Baume neuerdings aufhängte; auch hier war er beobachtet worden und man schnitt ihn wieder ab, wobei er in den vorüberfließenden Bach fiel. Durch den Sturz in das Wasser kam er wieder zu sich und schwamm an das Ufer, begab sich direkt in eine Schnapskneipe, führte sich aber nach einiger Zeit dortselbst derart auf, daß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte, von wo er bereits in die Irrenanstalt verbracht worden sein soll.

— **München,** 15. Sept. Heute Abend wurde die Feuerwehr zweimal unmittelbar nacheinander alarmirt. Das erste

---

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

Nachdruck verboten.

68) (Fortsetzung.)

„Ich bitte um Entschuldigung,“ unterbrach sie ihn kalt. „Sie bauen auf Schattengründe, denn erstens trage ich nicht Ihren Namen und zweitens habe ich niemals die Ehre Ihres Hauses auf's Spiel gesetzt, oder die Reinheit Ihres Namens gefährdet. Sie wissen es so gut, wie ich es weiß und es auch andere wissen, daß wir so weit von einander getrennt sind, als ob sich Meere zwischen uns breiteten. Wir haben kein Recht einer an den Anderen als das, was die gewöhnliche Höflichkeit vorschreibt und das Sie soeben aufs Gröbste verletzt. Wir sind vollkommen frei.“

Bei diesen Worten richtete er sich hoch auf und sah sie empört an.

„Beim allmächtigen Gott! Nein, das ist nicht wahr! Wir sind nicht frei und ich werde es mir zur Aufgabe machen, Ihnen dies zu beweisen. Sie sind meine Frau, wenn Sie auch nicht meinen Namen tragen, und sind mir als solche verantwortlich.“

„Und dies ist Ihre Ausrede, sich in dieses Haus einzudrängen? Ihre alten Drohungen zu wiederholen und mich mit der Entfaltung Ihres Jähzornes zu ermüden und zu belästigen?“

„Das ist nicht der Grund. Ich kam hierher, nicht nur zu erfahren, daß Sie wirklich dieses Haus zum Platze der Rendezvous mit Ihrem Geliebten benutzen, sondern hauptsächlich, um nach Ihrem Kinde zu fragen.“

Arme Selma! Der Augenblick, den sie mehr als den Tod gefürchtet, war gekommen. Ihre Adern schwollen an, als ob sie springen wollten, ihr Gesicht wurde geisterhaft bleich und mit einem kurzen Schreckensschrei fiel sie fast besinnungslos auf einen Stuhl.

Er hatte ihr Geheimniß entdeckt, er, ihr Todfeind. Und er war gekommen, um ihr das Kind zu entreißen. Wie viel wußte er? Hoffentlich nicht die ganze Wahrheit, o nein, gewiß nicht. Doch genug, um das Blut in ihren Adern gerinnen zu machen.

So saß sie einige Minuten wie eine Statue, und Mr. Floreston verwandte keinen Blick von ihrem Gesichte, dessen plötzliche Veränderung herzergreifend war. Dann fiel ihr ein, daß ihr Benehmen seinen Argwohn noch bestärken könne. Sich schnell ermannend, blickte sie bald trotzig zu ihm auf.

„Mein Kind, mein Kind? Sagten Sie mein Kind?“

„Das sagte ich,“ antwortete er. „Ja, Ihr Kind, welches sich hier befindet, und welches ich zu sehen verlange.“

Sie sprang in namenlosem Schreck auf.

„Niemals! Sie sollen sie nicht sehen! Was geht Sie mein Kind an? Sie ist mein, mein!“

Sie blickte ihn an wie eine Löwin, die bereit ist, für ihr Junges auf Leben und Tod zu kämpfen.

„Ich sehe, daß Sie die Existenz des Kindes gar nicht zu leugnen versuchen; das wäre auch mehr als nutzlos, da ich es schreien hörte, als ich draußen wartete. Ich weiß genau, daß es als Mrs. Lacy's Enkelin sich in diesem Hause befindet, und daß Sie seine Mutter sind. Sie, dafür habe ich untrügliche Beweise. Ich weiß alle Einzelheiten Ihrer großen Reise und Ihres Aufenthalts in dem englischen Dorfe, wo das Kind geboren wurde. Sie sehen, ich beschuldige Sie nicht grundlos. Antworten Sie mir, bestätigen Sie meine Worte?“

Sie hatte nicht nöthig zu sprechen, ihr verzweifeltes Aussehen, ihre entsetzten Augen, ihr todtenbleiches Gesicht, ihre zusammengepreßten Lippen, das Alles war genügende Bestätigung.

Er wartete einen Augenblick, doch sie sprach nicht, und auch sein Gesicht erbleichte noch mehr, seine Stimme wurde heiser und er zitterte wie ein Mensch, der zum Schaffotte geführt wird; es war, als ob er selbst jetzt gehofft hätte, daß Selma ihre Unschuld beweisen würde.

„Haben Sie — kein Wort — zur Erklärung — zu sagen? — Kein Wort zu — Ihrer Vertheidigung — oder des Kindes?“

Seine Stimme bebte vor Aufregung und Leidenschaft. Sie schüttelte langsam den Kopf, und ließ ihn dann auf die Brust sinken, ganz, vollständig gebrochen. Er blickte sie an — all' die frühere Strenge wich aus seinem Gesicht und an deren Stelle trat ein trostloser erschöpfter Ausdruck, wie ihn das Uebermaß verzweifelten Leidens hervorbringt, so wie er in dem Gesichte einer Mutter zu finden ist, die sich über den Sarg ihrer todten, verirrten Tochter beugt.

„Ich habe nichts mehr zu sagen,“ flüsterte er dann, mit so heiserer Stimme, daß Selma sie kaum erkannt haben würde. „Ich hatte geglaubt, gehofft — ich weiß kaum, was, doch jetzt — wollen wir nicht davon sprechen. Ich weiß nicht, was geschehen soll — der letzte Rest meiner Achtung ist dahin und — ich kann jetzt nicht entscheiden, was das Beste ist für Sie — oder mich — ich weiß nur, daß ich den Tag verfluche, der uns verband. — Was soll geschehen, Selma?“

Sie blickte ihn müde und hoffnungslos an.

„Ich bitte Sie nur, mich zu verlassen — für jetzt und immer!“

„Damit Sie vollständig dem Untergange verfallen? — Nein, Sie haben mich schon genug entehrt —“

Ein plötzliches Roth überflog ihre Wangen, ihr Gesicht sah aus, wie wenn die Abendsonne auf eine Leiche scheint.

„Sie entehrt?!“

Mit traurigem Hohne entgegnete er:

„Vielleicht betrachten Sie in irgend einem verkehrten Rechtsgefühle sich selbst und mich nicht als erniedrigt und entehrt?“

Sie konnte sich nicht vertheidigen — die arme, schuldlos verurtheilte, leidende Mutter. Um der kleinen Theo willen mußte sie den Makel tragen.

„Ich will Ihnen einen Vorschlag machen“, fuhr er in demselben unnatürlichen, heiseren Tone fort. „Es ist dieser: Sie wünschen, daß ich fortgehe und Sie Ihrem Schicksale überlasse. Ich glaube, Sie sind so tief gefallen, wie ein Weib nur fallen kann — doch ich will Sie in Frieden lassen, wenn Sie Ihr Kind aufgeben —“

Selmas Hände krampften sich um die Stuhllehne und sie bebte wie ein Verurtheilter, dem die Peitschenhiebe das Fleisch zerschneiden.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Mal wurde sie nach der Weinstraße gerufen, konnte aber sofort wieder einrücken, da der Brand bereits wieder gelöscht war. Als sie wieder im Feuerhause eintraf, wurde gleichzeitig vom Militärgefängnisse an der Corneliusstraße nach ihr gerufen. Dort hatte der Arbeitssoldat Ankermüller den Strohsack seiner Zelle angezündet. Der Brand und der Rauch hätte die zahlreichen Insassen des Gefängnisses ernstlich bedrohen können, wenn nicht bei der frühen Abendstunde (halb 7 Uhr) die als Gefängniß-Wärtergehilfen kommandirten Soldaten noch alle am Platze gewesen und auch die Feuerwehr sehr bald dort eingetroffen wäre; den vereinten Kräften gelang es rasch, das Feuer zu löschen und die geängstigten Gefangenen zu beruhigen. Ankermüller, der schon sehr vielfach vorbestraft ist, mußte seiner schlechten Führung halber schon nach dreimonatlicher Dienstzeit in seiner Stammabtheilung (14. Inft.-Reg.) in die militärische Strafanstalt Oberhaus wandern. Nach erstandener Strafzeit, während deren er vielfach diszipliniert werden mußte, kam er zu der Arbeiterabtheilung nach Ingolstadt. Die schwere Arbeit dort und die strenge Disziplin ließen in ihm den Wunsch entstehen, von dort wegzukommen, und er glaubte dies damals schon mittelst Brandstiftung zu erreichen, indem er in der Brückenkopfkaserne in Ingolstadt seine ihm angewiesene Lagerstätte anzündete. Deswegen wurde er nun heute zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt und blieb nur einstweilen bis zu seiner Ueberführung nach Oberhaus im hiesigen Militärgefängniß internirt, woselbst er heute Abend ein zweites Verbrechen der Brandstiftung beging, um, wie er sagt, nicht mehr nach Oberhaus, sondern lieber ins Zuchthaus zu kommen.

— **Aus Schlesien**, 15. Sept. An der Trichinose sind in Mühlrädlitz nach amtlichen Ermittelungen 55 Personen erkrankt, von denen 5 gestorben sind und mehrere noch schwer krank darniederliegen, während die übrigen sich auf dem Wege der Besserung befinden. Der Fleischbeschauer Franke ist in Untersuchungshaft genommen worden.

— **Velbert**, 15. Sept. Unter dem Verdachte, ein 3½ Jahre altes Mädchen der Eheleute Kauls am Dalbecksbaum ermordet und begraben zu haben, ist deren Dienstmagd, ein 15½ Jahre altes Mädchen, verhaftet worden. Das Mädchen war schon einmal unter Verdacht einer zum Nachtheil ihrer jetzigen Dienstherrschaft verübten Brandstiftung verhaftet gewesen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der gestrigen Aufführung der Mascagni'schen Oper „Sizilianische Bauernehre" sang Frl. Mohor zum erstenmale die Rolle der Santuzza. Frl. Mohor überraschte durch die eigenartige Auffassung, welche von der durch ihre Vorgängerin adoptirten etwas landläufigen Art der Darstellung, sich vortheilhaft unterschied. Vortrefflich disponirt brachte Frl. Mohor die leidenschaftlichen Gesänge in wirkungsvollster Art zum Vortrag und errang einen großen berechtigten Erfolg. — Pikant spielte und sang Frl. Tobis die Rolle der verführerischen Lola und die Herren Mittelhauser u. Knapp, sowie unsere bewährte Frau Seubert vervollständigten in harmonischer Weise das Ensemble. Das kleine Malheur, das Herrn Mittelhauser im Gesang hinter dem Vorhang begegnete, machte der Künstler durch die korrekte Durchführung seiner Rolle auf offener Szene wieder vollständig gut. Auch sonst war die Aufführung eine durchaus gute. Das herrliche Werk, über welches der Kaiser in München zum Generalmusikdirektor Levi sich dahin äußerte, daß „richtiges Theaterblut darin stecke und man auch etwas mit nach Hause nehme", hat auch gestern wieder sehr gefallen. — Der Oper folgte die Aufführung der „Schulreiterin" und der „Dienstboten." A. J.-Ch.

Die Lohengrin-Aufführung in Paris am 16. Sept. Telegraphische Berichte melden folgendes: „Anläßlich der Aufführung des „Lohengrin" gab es bereits nach 5 Uhr große Ansammlungen auf dem Opernplatz und in den benachbarten Straßen. Um 6 Uhr rückten einige hundert Polizisten an, welche die ganze Umgebung des Opernhauses räumten und zahlreiche Widersetzliche verhafteten. Vor der Freitreppe des Opernhauses ist ein starkes Detachement berittener Munizipalgarde stationirt. — Gegen 7 Uhr herrscht in der Umgebung des Opernhauses lebhaftes Treiben. Die Bürgersteige sind mit Neugierigen angefüllt. Als um halb 8 Uhr die Volksmenge immer mehr anwuchs und es den Anschein gewann, daß gewisse Gruppen manifestiren wollten, forderten die Polizeiagenten die Menge zum Weitergehen auf. — 10 Uhr Abends. Die Ansammlungen in der Nähe des Opernplatzes und der benachbarten Straßen dauern fort. Auf den Terrassen der Cafés auf den Boulevards waren keine Tische aufgestellt, um den Verkehr nicht zu behindern; die Polizei fuhr fort, Stehenbleibende zum Weitergehen aufzufordern; hierbei kamen wiederholt Ausschreitungen vor; die Menge verhöhnte die Polizei, lärmte u. johlte, so daß letztere einschritt, die zusammengerottete Menge vor sich hertrieb und gegen sechszig Personen verhaftete. Unter der Menge befanden sich auch die Deputirten Laguerre und Mermeix. — Von den Zeitungsverkäufern wurden zahlreiche Hetzblätter feilgeboten. In der Rue Gluck entstand gegen 8½ Uhr großer Lärm, indem der Kutscher eines herrschaftlichen Wagens sich von einem Sitze erhob und ein Hoch auf Elsaß-Lothringen ausbrachte, in das die zahlreichen Neugierigen einstimmten. Ein Polizeioffizier ließ den Platz alsbald säubern. — Telegramme der „Frankf. Ztg." berichten: Die erste Vorstellung des „Lohengrin" verlief in glänzendster Weise. Nur ganz vereinzelte Versuche, zu zischen, drangen nicht durch. Nach dem Vorspiel erfolgte Beifall, nach dem ersten Akt ein doppelter Hervorruf, nach dem zweiten Akt ein einfacher Hervorruf. Einen starken persönlichen Erfolg errang Frau Caron als Elsa und Vandyk als Lohengrin, obschon dessen Indisposition schon etwas nachwirkt. Die Vorstellung wurde um 12 Uhr 30 Minuten beendigt und zwar mit einem doppelten Hervorruf, obschon die Maschinerie des Schwanes mißlang. — Ein uns heute früh zugegangenes Privattelegramm meldet: Nachdem es wiederholt zu lärmenden Kundgebungen gekommen, zerstreute sich die Menge von elf ab. Ueber 1000 Personen wurden verhaftet. Die beiden letzten Akte des „Lohengrin" errangen gleich dem ersten einen glänzenden Erfolg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. Sept. Der „Reichsanzeiger" bringt (entgegen den allarmirenden Entstellungen) den Wortlaut der Rede des Kaisers bei der Erfurter Paradetafel, worin es heißt: „Ich freue mich, meine vollste Zufriedenheit aussprechen zu können. Die streitbaren Söhne der Altmark, Thüringens und Sachsens in diesem Orte zu besichtigen, ist mir eine um so größere Freude, als dieser Boden durch die Ueberlieferungen der Geschichte für unser Vaterland besonders wichtig ist. In diesem Orte hat der korsische Eroberer die deutschen Fürsten auf's Schwerste gekränkt und unser niedergeworfenes Vaterland tief gedemüthigt. Damals keimte in der Seele meines seeligen Urgroßvaters der Gedanke an den Widerstand aufs Aeußerste, der dann zu der sühnenden Erhebung von 1813 heranreifte." Der Kaiser wies sodann auf die vor acht Jahren stattgehabten Manöver unter seinem Großvater hin und drückte die Hoffnung aus, das Corps werde auch jetzt in Krieg und Frieden sich bewähren als eine gute, scharfe, schneidige Waffe. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des vierten Armeekorps und seines Führers, sie leben hoch!" — (Die Pariser Blätter veröffentlichen die Rede des Kaisers Wilhelm mit einem Zusatze, wonach der Kaiser gesagt haben soll, Frankreich sei heute beschimpft und erniedrigt. Die „Patrie" bringt eine Extra-Ausgabe mit der großen Ueberschrift: „Frankreich beschimpft vom deutschen Kaiser".)

* **Mühlhausen i. Th.**, 16. Sept. Der Kaiser stieg heute früh nach Eintreffen des Zuges zu Pferde und begab sich nach Höngeda, wo die Kavalleriedivision des Südkorps Aufstellung genommen hatte. Hier nahm der Kaiser die Meldungen über den Vormarsch des Nordkorps entgegen und ließ sich zwischendurch vom Major Mackensen über die Schlacht von Langensalza Vortrag halten. Als die Kavalleriedivision des Südkorps vorging, begleitete der Kaiser dieselbe. Nach dem Zusammenstoß beider Kavalleriekorps entschied der Kaiser, daß die Kavallerie des Südkorps auf Langensalza geworfen sei. Nach dem Manöver begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Albrecht nach Mühlhausen, die übrigen Fürstlichkeiten nach Gotha. — Der Kaiser ritt nach der Rückkehr vom Manöverfelde unter Glockengeläute um 2½ Uhr in die Stadt. An der Ehrenpforte beim Erfurter Thor wurde der Kaiser von dem Oberbürgermeister mit einer Huldigungsansprache begrüßt. Der Kaiser dankte für den festlichen Empfang. Bei dem Stadtrath Rechenbach nahm der Monarch sein Absteigequartier.

* **Berlin**, 16. Sept. Die Sachverständigen-Kommission zur Begutachtung der reichsgesetzlichen Regelung des Verkehrs mit Giften ist für die zweite Hälfte des Oktober einberufen.

* **Berlin**, 16. Sept. Die „Börsenztg." meldet aus Konstantinopel: Major Steffen vom 27. Feldartillerie-Regiment wurde zum Nachfolger Ristow Pascha's vorgeschlagen.

* **Pest**, 16. Sept. Die Manöver haben erwiesen, daß eine Vermehrung der Munition des Infanteristen nöthig ist; statt 100 soll er künftighin 140 Patronen erhalten. Auch wird die Frage geprüft, wie die Tornister versorgt werden können, da der Soldat künftig ohne Tornister ins Gefecht eintreten soll. Heute Morgen wurden 200 Soldaten, die infolge der Anstrengungen der Manövertage krank im Spital von Vitry le François lagen, auf vier Pinassen eingeschifft, um auf dem Canal von Chalons gebracht zu werden. Vier Aerzte und acht Krankenpfleger begleiteten den Transport.

* **Temesvar**, 16. Sept. Kaiser Franz Joseph traf Vormittags hier ein.

* **Paris**, 16. Sept. Carnot fuhr von Fontainebleau nach Vitry, um dort morgen einer Truppenrevue beizuwohnen.

* **Paris**, 16. Sept. In den ersten acht Monaten 1891 betrug der Import Frankreichs 3195 Millionen gegen 2965 Millionen im gleichen Zeitraume des Vorjahres und der Export 2297 Millionen gegen 2419 Millionen. Der „Liberté" zufolge erkläre sich die Verminderung des Exports dadurch, daß überall eine Art Kreuzzug gegen das französische Produkt geführt werde, weil man Frankreich für die protektionistische Reaktion verantwortlich mache.

* **Genua**, 16. Sept. Alle Korrektoren der hiesigen Druckereien stellten die Arbeit ein.

* **Venedig**, 16. Sept. Bei der heutigen Abreise des Königs und der Königin von Rumänien nach Pallanza waren Vertreter der Staats- und Kommunalbehörden zur Verabschiedung am Bahnhof anwesend. Die Königin sah sehr leidend aus und wurde auf einem Tragsessel in den Eisenbahnwagen gehoben.

* **Rom**, 16. Sept. Meldung der „Polit. Corr.": Die Mittheilungen des päpstlichen Nuntius Agliardi in München über seine Unterredung mit dem Reichskanzler Caprivi haben im Vatikan einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Aus denselben gewann der Vatikan neuerdings die Ueberzeugung von den vortrefflichen Dispositionen der deutschen Reichsregierung in den die katholische Kirche in Deutschland betreffenden Fragen. Von der Absicht des Freiherrn v. Schorlemer-Alst, nach Rom zu kommen, um der Kurie Aufklärungen über die Haltung des deutschen Centrums gegenüber der Tripelallianz zu ertheilen, ist in vatikanischen Kreisen nichts bekannt. (Vergl. d. Artikel „Ultramontane Anmaßung" auf der I. Seite.) — Die vom deutschen Reichskanzler gegenüber den Unterhändlern in München ausgesprochene Ueberzeugung, daß der Abschluß des Handelsvertrages zu Stande kommen werde, wird in den maßgebenden römischen Kreisen getheilt und man hofft, daß dieses Resultat nicht lange auf sich warten lassen werde.

* **Havre**, 16. Sept. Sämmtliche Dockarbeiter striken, sie verlangen Lohnerhöhung.

* **Ostende**, 16. Sept. Der König empfing heute in längerer Audienz den Afrikareisenden Oskar Borchert.

* **Kopenhagen**, 16. Sept. Dem Vernehmen nach reist der Kaiser von Rußland am 30. d. M. oder am 1. Oktober nach Rußland zurück.

* **Konstantinopel**, 16. Sept. Die „Agence de Constantinople" meldet: White ließ die Erklärungen über die Landung einer Abtheilung des englischen Geschwaders auf Sigri bei der Pforte mündlich abgeben, worauf Said Pascha eine Note an White richtete mit dem Ersuchen, die Auseinandersetzungen schriftlich zu übersenden. White antwortete bisher nicht; man nimmt an, er wolle erst den Bericht des Admirals Kerr abwarten.

* **London**, 16. Sept. Reutermeldung: Der von Montevideo in Southampton eingetroffene Dampfer „Mosel" hat Silberbarren im Werthe von 145,000 Pfund Sterling (2,900,000 Mark) an Bord, welche das englische Kriegsschiff „Espiegle" auf Veranlassung Balmacedas von Valparaiso nach Montevideo gebracht hatte.

* **Algier**, 16. Sept. Gestern Abend wurde von Führern und Soldaten aus dem Krimfeldzuge, welche in Algier wohnen, ein Bankett zu Ehren Rußlands veranstaltet und mehrere Toaste wurden ausgebracht.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 16. Septbr. An der heutigen Börse wurden Mannheimer Versicherungs-Aktien zu M. 560 umgesetzt. Gummifabrik convertirte Aktien notirten 76.50 G., 77 B.

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. September. Im Anschluß an die festeren Wiener Vorbörsen-Course wollte man vielerseits einen günstigen Verlauf des heutigen Geschäftstags erwarten. Berlin kam aber matt. Dort knüpfte die Speculation an den von mehreren Blättern mitgetheilten Text eines kaiserlichen Trinkspruchs in Erfurt Bedenken und manifestirte durch stärkere Abgaben ihre Verstimmung. Ohne damit einen besonders tiefen Eindruck zu erzielen, mußte sich doch auch die Preisbewegung unserer Börse den Berliner Coursen anschließen; übrigens blieben die Umsätze fast auf allen Gebieten recht belanglos. Nur Lombarden standen in regerem Verkehr, und haben eine ziemlich erhebliche Preiserhöhung erzielen können. Der Montanmarkt war schwach. Ebenso haben Rubelnoten und russische Werthe weichende Richtung verfolgt. Industriewerthe sehr still, Höchster befestigt, Westdeutsche Jute ca. 3 pCt. höher gesucht. Am Montanmarkte Harpener, Hibernia, Hugo und Gelsenkirchener Kleinigkeiten niedriger. Privatdiskonto 3¾ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 16. Sept., Abends 6½ Uhr. Oesterr. Kredit 238, Diskonto-Kommandit 171.60, Berliner Handelsgesellschaft 132.40, Darmstädter Bank 128.30, Dresdener Bank 133.40, Banque Ottomane 109.40, Wiener Bankverein 92¾, Internat. Bank Berlin 94.30, Oesterr.-franz. Staatsbahn 244⅞, Lombarden 95⅞, Dux-Bodenbacher 446½, Prince Henri 49.70, Gotthard-Aktien 127.80, Schweizer Central 155.70, Schweizer Nordost 125.40, Union 89.70, Jura Simplon 4½proc. Prior.-Act 111.40, 5proc. Italiener 89.50, Ungar. Goldrente 89.10, 1880er Russen 97.10, 3proc. Portugiesen 37.90, Ottom. Zoll-Obligat. 87.80, La Veloce 70.90, Gelsenkirchen 152.25, Harpener 178.60, Laura 111, Bochumer 110.20.

Mannheimer Marktbericht vom 17. Sept. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.60, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.—, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 12 Pfg., Blumenkohl per Stück 20 Pfg., Spinat die Portion 25 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 6 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie per Stück 10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 18 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Buschel 2 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 20, Meerrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 6 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 1.20, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 20 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.30, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 50 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. — Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.00, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück M. 4.00, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.60, Huhn (jung) per Stück M. 1.50, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 0.90, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Sept. Weizen per November 22.85, März 1892 22.65; Roggen Nov. 22.45, März 1892 22.15; Hafer Nov. 14.70, März 1892 15.25; Mais Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz ruhig. Die heutige Börse verlief geschäftslos.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Sept.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Rapp	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Sibum	Moltke	Rotterdam	"	—
Bauer	Willem I	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
Wippel	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	5000
Herrmann	Christina	Rotterdam	Kohlen	7166
L. Daum	Cosmopolit 1	"	Salz	1279
Kaiser	Prinzregent	Dasbingen	Zucker	1000
Hafenmeisterei III.				
Michel	Mannheim 210	Hochfeld	Kohlen	18150
Heck	Hansel	Heilbronn	Salz	770
Zimmermann	Apollo	Jagstfeld	"	480
"	Diana	"	"	480
"	Ad-Imann	Heilbronn	Stückgüter	650
"	Johann	"	"	500
Stößer	Industrie 7	Ruhrort	"	700
Hafenmeisterei IV.				
Hermann	Christina	Rotterdam	Kohlen	7440
Bock	Beethoven	Duisburg	"	9200
Müller	Rochhow	Ruhrort	"	9400
Neibel j.		E.	"	7200
Knobel	Hilda	Heilbronn	Bretter	800
Seifer	Stiftung	"	"	300
Eisengerin	Grunewald	N'Gemünd	Steine	880
Stell	König Wilhelm	Ruhrort	Kohlen	10600
Büdefür	Deutschland	Duisburg	"	10600
Terschüren	Elise	"	"	15300
Terhung	Vater Jahn	"	"	19000

Flußholz: angekommen 320 cbm., abgegangen 650 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 4½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 2½* und 10½ Uhr und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, 2½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten ec. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein

Konstanz, 16. Sept. 4.12 m. — 0.13
Hüningen, 16. Sept. 2.73 m. — 0.03.
Kehl, 16. Sept. 2.02 m. — 0.04.
Lauterburg, 16. Sept. 4.55 m. — 0.05
Maxau, 16. Sept. 4.46 m. — 0.04.
Mannheim, 17. Sept. 4.32 m. — 0.09
Mainz, 16. Sept. 1.03 m. — 0.04.
Bingen, 16. Sept. 2.08 m. — 0.07.
Caub, 16. Sept. 2.54 m. — 0.08
Koblenz, 16. Sept. 2.40 m. — 0.06
Köln, 16. Sept. 2.57 m. — 0.05
Ruhrort 16. Sept. 1.96 m. — 0.08.

Neckar

Mannheim, 17. Sept. 4.18 m. — 0.12.
Heilbronn, 17. Sept. 0.58 m. — 0.10.

Rheinwasserwärme am 17. Sept. 15 R.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

E 1, 17 Planken, **F. Göhring, Juwelier** gegenüber dem Pfälzer Hof.
Fassen und umfassen von Brillanten im eigenen Atelier
— Silberne Besteckssachen aller Art. —
— Fein versilberte Waaren. — 12899

Auf vielen Weltausstellungen prämiirt
mit goldenen und silbernen Medaillen.
Drahtmatratzen, Drahtgewebe, Drahtgeflechte
roh u. verzinkt, in allen Maschenweiten u. Drahtstärken, ferner Eisenbettstellen schon von M. 7.50 an per Stück
liefert prompt und billig 16129
T 6, 13 Th. Löhler, Mannheim, T 6, 13.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte ec. rauchen seit Jahren **Holländ. Tabak** von **B. Becker** in Seesen a. H., 10 Pfd. franko 8 M. mit stets gleichem Behagen. 11367

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Im Ausnahmetarife Nr. V für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten ꝛc. zwischen Stationen der Ersten K. K. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz, gültig vom 20. September 1886, treten die Frachtsätze für den Umschlag in Wien Donauquaibahnhof auf 31. Oktober außer Kraft. 17995

Karlsruhe, den 15. Sept. 1891.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten der Gemeinden Schriesheim, Ladenburg und Neckarhausen, welche nicht geübt haben und im Jahre 1886 der Ersatz-Reserve überwiesen worden sind, werden aufgefordert, bis spätestens 26. September cr. ihre Ersatz-Reserve-Pässe behufs Ueberführung zum Landsturm ersten Aufgebots beim Hauptmeldeamt Heidelberg einzureichen. Unterlassung hat Bestrafung zur Folge. 17967

Heidelberg, 11. September 1891.
Hauptmeldeamt.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem **Abraham Boch**, Schuhmacher und dessen Ehefrau **Marie geb. Vogel** hier die nachbeschriebenen Liegenschaften am 18022

Dienstag, 29. September 1891, Nachmittags 2 Uhr

im Rathhause zu Mannheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1.
Das Wohnhaus dahier Litera J 1 No. 8a im Pflügersgrund, neu bezeichnet 15. Querstraße No. 59 mit Garten und liegenschaftlichem Zugehör im Maaße von ca. 225 qm. neben Franz Kabel und J. Ludwig Eberle, geschätzt zu 7000 M.

2.
Das Wohnhaus dahier jenseits des Neckars Litera ZP 1 No. 50 Gewann Riedfeld, Abtheilungen III und IV, neu bezeichnet 7. Querstraße No. 18, begrenzt von der Gartengasse; einen Weg, von K. H. Keller und Hch. Lecomte im Maaße von 387 qm. geschätzt zu 10000 M.

Zusammen 17000 M.
sage: **Siebzehntausend Mark.**

Mannheim, 1. September 1891.
Der Vollstreckungsbeamte
Stellvertreter des Großh. Notar Mattes:
Esselborn, Referendär.

Bekanntmachung.

Die **Domänenverwaltung Mannheim** verpachtet **Samstag, 19. September l. J., Nachmittags 1 Uhr** im Aulasaale zu Mannheim — A 4 No. 4 neben der Jesuitenkirche in der kalten Gasse — die auf Martini laufenden Jahres pachtfrei werdenden ärarischen Aecker der Gemarkung Mannheim auf 9 Jahre, Martini 1891/1900, und zwar: 17930

Magere Aecker
Meeräcker
Meerwiese
Kleine Waidstücke
Große Kesseläcker
Im hinteren Meerfeld
Habergärten
Graskrecken
Welsche Gärten
Lange Unterhellung
Oberhellung bei der Au
In der Hartlach
Hartlachaut
Wiesenknechtsäcker und Käswiese.

Bekanntmachung.

Der gegen den Commis **Sally Eppler aus Mutterstadt** wegen Vergehens gegen § 246 St.-G.-B. am 14. Juni 1891 erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen. 17986

Saarbrücken, 10. Sept. 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Winterschafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide pro 1891/92, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird am 17988
Dienstag, 22. September d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert. 17988

Sandhofen, 15. Septbr. 1891.
Das Bürgermeisteramt:
Herbel.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 18. September d. J., Mittags 12¼ Uhr werde ich bei der Fabrik Wohlgelegen dahier: 18026
das Kartoffelerträgniß von ca. 20 Ar Ackerfeld
im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. September 1891.
Ebner, Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird ertheilt. Näheres in der Expedition ds. Bl. 17542

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr** werde ich in meinem Pfandlocal O 6, 2 dahier: 18054

4 Kanapee, 1 Kommode, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 2 Kleiderschränke, 3 Tische, 2 Schreibsekretäre, 2 Spiegel, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Pianino, 10 Bilder, 1 Pfeilerschrank, 1 Chiffonnier, 1 Waschkommode, 3 Rohrstühle, 1 Divan, 1 Bettflasche, 1 Zentner Stearinlichter, 2 Schraubstöcke, 1 zweispänner Leiterwagen und 1 Pfuhlwagen mit Faß im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 18064

Mannheim, 17. September 1891.
Böß, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale in T 5 Nr. 5 18053

1 Faß Zinkweiß, 1 große Parthie grüne, rothe, blaue ꝛc. Farben, 1 große Partie Anilinfarben, Gold- u. Silberbronzen, 1 Fäßchen Senf, 1 Fäßchen Vaselinfett, 20 Flaschen Melange, 60 Flaschen Expeller, ½ Ztr. Filtrirpapier, Pfeffermünzzeltchen, Cognac, Liqueur, 24 Bücher und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. Sept. 1891.
Störk, Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in T 5, 5

1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 2 Pferde, 2 Pferdegeschirre, 1 Rollwagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Dunghaufen u. 50 Gerstengarben gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffenlich versteigern. 18039

Mannheim, 16. September 1891.
Hibschenberger. Gerichtsvollzieher, B 5, 4.

Oeffentliche Versteigerung

Im Auftrage werde ich am **Montag, 21. Sept. l. J. Vorm. ½12 Uhr** im hiesigen Börsenlokal **E 6 Nr. 1** 18047

300 Sack Russischen Weizen

nach aufliegendem Muster, frei Fuhr ab Mannheim bezw. Ludwigshafen gegen 2 Monat Bankpapier öffentlich versteigern.

Mannheim, 17. Sept. 1891.
Max, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 18. Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich (Zusammenkunft am Rheinpark hier) das Erträgniß an **Kartoffel** eines ca. 2 Morgen **großen Ackers** im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 18048

Mannheim, 17. September 1891.
Max, Gerichtsvollzieher.

Hauptlehrer-Pension-Hilfs-Verein.

Von „Ungenannt" erhielten wir aus Anlaß eines freudigen Familienfestes den Betrag von
Mk. 50.—
zum Besten unsereß Vereins, für welche wohlwollende Zuwendung dem unermüdlichen Wohlthäter warmen Dank ausspricht. 18014
Der Vorstand.

Wöchnerinnenasyl.

Aus Anlaß eines freudigen Familienfestes erhielt die Anstalt die Summe von 18033
100 Mark.
Für diese Gabe sagt besten Dank
Der Vorstand.

Danksagung.

Von Ungenannt erhielten wir aus Anlaß eines freudigen Familienfestes ein Geschenk von **Hundert Mark,** wofür herzlich dankt. 18016

Mannheim, 16. September 1891.
Der Vorstand des ev. Diaconissenvereins.

Danksagung.

Von Ungenannt erhielt anläßig eines freudigen Familienfestes die Wittwen- und Waisenstiftung des Gr. Hoftheaters zum Grundstock **Hundert Mark,** wofür bestens dankt. 18013
Die Verrechnung:
Jos. Böhm.

Israelitische Kranken-Unterstützungs-Kasse Bikur Cholim.

Aus Anlaß eines freudigen Familienfestes empfingen wir den Betrag von 18038
M. 200.—
wofür wir dem hochherzigen Spender den wärmsten Dank abstatten.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.

Unsere Bekanntmachung vom 11. d. Mts., **welche irrthümlich erfolgt ist,** nehmen wir hiermit zurück und erlassen an deren Stelle Folgende: 18021

Die Wahl der Wahlmänner für die Wahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung wird in der hiesigen Gemeinde am:

Donnerstag, den 24. September d. Js. von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr

vorgenommen.

Die Gemeinde **Sandhofen** mit den Höfen **Schaarhof, Kirschgartshausen** und **Sandtorf** ist in zwei Wahldistrikte eingetheilt.

Der erste Distrikt besteht aus der Gemeinde Sandhofen nämlich dem Theil vom Haus No. 1 bis incl. 224 und sind darin zu wählen 7 Wahlmänner.

Wahllokal: Rathhaus.
Wahlkommission:
1. Bürgermeister Herbel, Vorsitzender.
2. Gemeinderath Georg Herbel III., Stellvertreter.
3. Gemeinderath Heinrich Wittner.
4. Gemeinderath Michael Weiland I.
5. Rathschreiber Ewald als Protokollführer.

Der zweite Wahldistrikt besteht aus dem übrigen Theil der Gemeinde Sandhofen, nämlich von Haus Nr. 225 an einschließlich der Ziegelhütte und der Zellstoffabrik, sowie Schaarhof, Kirschgartshausen und Sandtorf und sind darin zu wählen 6 Wahlmänner.

Wahllokal: das frühere Bohrmann'sche Haus.
Wahlkommission:
1. Gemeinderath Jakob Ruh, Vorsitzender.
2. Stabhalter Heß vom Schaarhof, Stellvertreter.
3. Gemeinderath Franz Haller.
4. Gemeinderath Jakob Wehe VII.
5. Hauptlehrer Ungermann als Protokollführer.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllocals mit dem Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Mit dem Eintritt der für das Ende der Wahlhandlung bestimmten Stunde wird die Abstimmung geschlossen und werden alsdann keine weitere Stimmzettel mehr angenommen.

Sandhofen, den 15. September 1891.
Der Gemeinderath
Herbel.

Institut W. Gabriel

M 7 No. 23.

Anstalt für schwedische Heilgymnastik (60 Apparate wie in Friedrichsbad in Baden-Baden), **Orthopädie, Turnen und Massage.**

Sicherer Erfolg bei:
1. **Rückenverkrümmungen,** rundem Rücken, mangelhafter Ausbildung des Brustkorbs, allgemeiner Körperschwäche, Rheumatismus, Hexenschuß, Ischias, Muskellähmung, Schreibkrampf u. s. w. 2. Nervenkrankheiten (Veitstanz). 3. Asthma, Emphysem. 4. Fettherz, Herzschwäche, Herzerweiterung, Klappenfehlern. 5. Stuhlverstopfung, Magenerweiterung, Hämorrhoidalleiden. 6. Bleichsucht, Corpulenz, Gicht, Diabetes. 18044

Wiederbeginn der **regelmäßigen Uebungsstunden für Erwachsene und Kinder.**
Kurse vom 4. Jahre an für jede Altersstufe.
Wegen Feststellung der Stunden Anmeldung baldigst erbeten.

Vereine

Gewerbe- & Industrie-Verein
Mannheim.

Wir beehren uns, unsere verehrlichen Mitglieder zu einer
Außerordentlichen General-Versammlung
am **Montag, den 21. September l. J., Abends 8½ Uhr** in unser **Kasinolokal,** R 1, 1, hiermit freundlich einzuladen.

Tagesordnung:
1. Veranstaltung einer Verloosung gewerblicher Gegenstände anläßlich der Feier des 50jährigen Bestehens des Vereins an Ostern 1892.
2. Genehmigung des für die Jubiläumsfeier aufgestellten Programms u. Voranschlags.
3. Die Wahl der Kommissionen.

Näheres durch Rundschreiben.
Mannheim, 4. September 1891.
17280 Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
Vorschule.

Die Unterrichtsstunden beginnen **Sonntag, den 20. September.** Dieselben finden jeweils Sonntags Nachmittags von 2—3 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses Litra R 2 statt.

Unbemittelten, talentirten Dilettanten ist die freie Mitwirkung gerne gestattet.

Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen Herr Hofmusikus C. Bärtich, B 7, 9, sowie die Vorstandsmitglieder, Herren Th. Sohler, O 2, 1, und Jac. Kleiz, E 1, 16 entgegen. 17633
Der Vorstand.

Kegelbahn

möglichst Dienstag Abend für Winter 1891/92 zu miethen ges. Offerten unter Nr. 17834 an die Expedition d. Bl.

Ich empfehle zu sehr billigen Preisen täglich 17062
frisch gebrannten Kaffee
Große Auswahl
in rohen Kaffee's
ächten Kneipps Malzkaffee
(von Kathreiners Nachfolger)
Gersten-Kaffee
Korn-Kaffee
Weizen-Kaffee
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Limburger-Käse
Ia. Prima 35 u. 33
Kisten jeder beliebigen Größe
Schweizerkäse 62 u. 66 von Postkolli an liefert unter Nachnahme 14596
G. Wilh. Schmid,
Saulgau (Württbg.).

Zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) wird angenommen bei Frau Ehinger, Langestr. 17.
Ebendaselbst ist eine gute Schlafstelle an einen Herrn oder Fräulein zu vermiethen. 17728

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Stenographie.

Einladung des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu seinen Ende dieses Monats beginnenden Unterrichts-Cursen.

Honorar incl. Lehrbuch M. 10.—.

Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10. 17180

Der Vorstand:
Dr. Landgraf.

Mannheimer Zither-Club.
Heute Abend 15148
Keine Probe.

K. Zimmermann,
Kleidermacherin, [illegible]
U 4, 13, 2. Stock.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, den 19. September 1891

Ausflug nach Schriesheim-Strahlenburg

in Verbindung mit dem Historischen Verein für das Großherzogthum Hessen.

Abfahrt mit der Main-Neckarbahn um 2 Uhr 3 M. Nachm.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins beehrt sich hiezu einzuladen. 18025
Der Vorstand.

Sonntag, den 20. September, Vormittags 11 Uhr
im Casino-Saal

Matinée

der Herren Bruno Schäfer und Rich. Bärtich
unter gütiger Mitwirkung 18052
der Hofopernsängerin Frl. Gabriele Tobis.

Reservirter Platz M. 2.— Offener Platz M. 1.50. Stehplatz M. 1.—
Billetverkauf bei Herren **C. F. Heckel** und **Th. Sohler,** sowie an der Kasse.

Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, den 17. September 18041

Concert & Vorstellung

des 1. preisgekrönten süddeutschen Männer-Quartetts.

Brauerei Hochschwender.

Heute Donnerstag, 17. Sept., Abends 8 Uhr.

Concert Adolfi

2 Damen. 5 Personen. 3 Herren.
Neu einstudirtes Programm. Gewählte Nummern.
Höflichst ladet ein 18042 **Schreiner.**

Der Unterzeichnete hält hier seine Sprechstunden 18015

für Haut- und Geschlechtskranke

Täglich von 9 bis 12 Vorm.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Mittwochs unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte.

Dr. med. A. Sack

Specialarzt für Hautkrankheiten,
Breite Straße.
B 1, 1.

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Leopold Weiss,
18032 **A 3, 3, Augenarzt, A 3, 3.**

Mein Bureau und Wohnung
befindet sich von heute an in Litra ☛ **B 5, 11½.**
18000 **Ernst Weiner.**

Mein **Büreau** ist jetzt in 17725
Lit. **N 1** No. **1,** 2. Stock (Kaufhaus).
Fr. Koenig, Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater 17952

Dr. med.
Max Feldbausch

heute nach schweren Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, den 16. September 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 18. September, Vormittags ½11 Uhr vom Trauerhause **L 2** No. **9** aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Alois Schuhbauer

nach längerem, schweren Leiden heute sanft verschieden ist.
Mannheim, den 16. September 1891.

Die trauernd Hinterbliebenen
Familie Georg Söhnlein.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 18., Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofs statt. 18011

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

In der Synagoge.

Freitag, den 18. September, Abends 6¼ Uhr, Samstag, den 19. September, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

MARCHIVUM

18082

Hasen

Rehe: Rehziemer und Rehschlegel, Rebhühner und echtes Straßburger Sauerkraut, franz. Enten, Gänse, Poularden.

Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann"

18081

Schellfische, Seezungen, Turbot, Zander, Rheinsalm, Blaufelchen Hummer, Forellen, Astrachan-Caviar, geräuch. Rheinlachs, Hasen Rehe, Feldhühner, jg. Gänse, Enten, Poularden, Hahnen, Tauben.

Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, u. d. Theater.

Hasen,
Rehe, Fasanen, Feldhühner, Wachteln, Wildenten, Poularden, Capaunen, Enten, Gänse, Tauben, Hühner, Teltower Rübchen.

18081

Schellfische, Cabliau, Salm, Rheinhechte, Blaufelchen, Kieler Bücklinge, Aal, Sprotten, Krebse rc.

J. Knab
E 1, 5, Breitestraße.

Schellfische

nur in bekannter prima Waare treffen heute, sowie morgen Freitag früh, frisch ein. 18068
Ferner empfehle frisch:
Cabliau
Backschellen
Hechte
Karpfen
rc. rc.
Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Frische
Schellfische
in Eispackung
à 30 Pfg. pr. Pfd.
empfiehlt 18057
J. H. Kern, C 2, 11.

Gorgonzola-Käse
ist wieder neue Sendung eingetroffen. 18060
Ernst Dangmann,
N 2, 12.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. C. Funk.
Hübsch 16512 eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.
(Ludwigshafener Actienbier. — Münchener Augustinerbräu.)

Brauerei
Hochschwender.
Täglich frischer Anstich von
ff. Stoff
aus der Brauerei Eichbaum.
Reine Pfälzer Weine.
Mittagstisch im Abonnement und à la carte.
Täglich warmes Frühstück.
Um gütigen recht zahlreichen Zuspruch bittet 12048
J. Schreiner.

Wer liefert Zwetschen zur Branntwein-Bereitung und zu welchem Preise? 18018
Offerten an die Branntweinbrennerei
Jos. Fiedler
in Remich. Großh. Lux.

Unter Garantie frischer Ankunft:
Ostfriesischer Hammelbraten
9 Pfd. franco Nachnahme
M. 5.50—6.00. 16863
W. Foelders, Emden.

Täglich süßer Apfelmost,
per Schoppen 10 Pfg. 16732
J. **Förderer,** Neckargärten.

Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für alte u. junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11. — Wird in Couvert verschlossen übersandt.
10604

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Ein grauer **Papagei** entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung 17836 **R 3, 6.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Feinwäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und zu den billigsten Preisen besorgt. 17929 **E 7, 6,** 3. St.

Ein Kind aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 18027
Näh. in der Exped. d. Bl.

Ankauf

Einrichtung
für 1 Empfangs- und 2 Schlafzimmer von 2 Herren zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten u. W. H. Nr. 18056 a. d. Exped.

Zu kaufen gesucht:
ca. 50 ☐Meter gebrauchte **Steinplatten.** 17833
Offerten unter **G. K. 10** Mannheim postlagernd.

Restkaufschilling.
Ein kleinerer, prima Restkaufschilling wird gegen Nachlaß umzuwechseln gesucht. 17815
Gefl. Offerten unter W. 17815 bei der Expedition abzugeben.

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft
16506 **M. Bickel, J 1, 17.**

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel kauft
11640 **A. Rech,** H 5, 1a.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und **Stiefeln.** 9974
Carl Ginsberger, H 1, 11.

Alte Bücher einzeln wie im ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 10611
A. Bender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

Verkauf

Bäckerei.
Eine nach dem neuesten System eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung nächst der Friedenskirche (Rheinhäuserstraße 78) Schwetzinger Vorstadt sofort billig zu verm 11821
Näheres U 3, 17, 3. Stock.

Ein
Colonialwaaren-Geschäft
an hiesigem Platze, Ia. Lage, in flottem Betrieb, mit f. Kundschaft, wegen Wegzug zu verkaufen.
Offerten nebst Referenzen unter C. F. J. franco postlagernd Mannheim erbeten. 17818

Haus-Verkauf.
Ein neues Haus, 4stöckig, nächst der Ringstraße, ist um 80000 Mk. zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mk. Untere Wohnung u. Hof nebst Werkstätte sind für den Käufer frei. Hypotheke 4%.
Offerten unter **A. M.** 17853 an die Expedition d. Bl.

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** zu verkaufen. 17001
Näheres in der Expedition.

Eine **Violine** mit Kasten u. 2 Bögen ist billig zu verkaufen. Näh. **Q 5, 15,** 1 Stiege h. 18002

Tafelklavier
zu verkaufen oder zu vermiethen.
17515 D 4, 4.

Prima 50er engl. Velociped zu verkaufen. 16746
Q 3, 20.

Velocipede bill. zu verk. E 1, 12. 14894

Bicyclette
besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.
16002 H 9, 2, Hof.

Stanley's
neuestes Werk
Im dunkelsten Afrika
billig zu verkaufen. 17641
Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen eine sehr gut erhaltene 18805
Centesimalwaage
von 200 Ctr. Tragkraft mit Laufgewicht.
Chr. Ehret,
Weinheim a. d. Bergstr.

Ein vollständiges Bett, ein neuer Küchenschrank, ein noch neuer Kleiderschrank, eine Kinderbettlade, ein Firmaschild wegen Wegzug billig zu verkaufen.
17230 **G 7, 1a,** 4. St., Vdh.

Chiffonnier zu verkaufen.
16484 S 4, 18.

1 einthür., tannener **Kleiderschrank** billig zu verkaufen.
17510 **G 5, 9.**

Kinder-Winterkleider
werden abgegeben. 18027
Näheres in der Exped. d. Bl.

Weinfaß,
von 20—1200 Lit., ovale, ¼, ½ u. ganze Stückfaß, gebrauchte Weinfässer für Obstwein billigst zu verkaufen, in der Küferei 17673
U 4, 8, **P. Schumm,** U 4, 8.

Ein **Brunnenstock** billig zu verkaufen. M 2, 13. 17645

Für Kellner!
Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601
Näheres im Verlag.

Billige Bierflaschen.
Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, zu billigem Preise abgegeben. 16243
Näh.: **Mannheim, B 6, 15**

Zu verkaufen: 1 blaue **Ulmer Dogge** und eine Hundshütte.
17315 **G 7, 17,** part.

Eine dänische **Dogge,** sehr guter Hofhund, billig zu verkaufen. 17493
Schwetzingerstraße 80.

Ein Flug Tauben
(8 Tümmler)
Verhältnisse halber billig zu verkaufen. 17979
Zu erfragen **Z 7, 2a** beim Feuerwehrsteigbaus. 00000

Sehr schöne jg. **Bulldogge** billig zu verkaufen. 17994
H 9, 14, 2. Stock.

Stellen finden

Ein junger kräftiger **Hausbursche** mit pa. Zeugnissen gesucht. 18023
T 1, 6/7.

Wir suchen
u. placiren schnellstens Personal jeder Art, wie Kaufleute, Aufseher, Portier, Bureaudiener, Einkassirer, Zuschneider, Braumeister u. s. w. 17939
Deutsches Universal-Bureau „Merkur", Mannheim, K 9, 13.
Für die Herrschaften kostenfrei.

Drechsler
finden lohnenden Accord auf Weinkragenknöpfe bei 18017
Karl Wagner,
Niederbiber b. Neuwied.

Buchbinder
findet einige Tage lohnende Beschäftigung im Hause. 17974
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gute **Herren-Arbeiter** sucht
17948 **Joh. Altmann,** Q 3, 20.

Ein jüngerer, fleißiger
Hausbursche
sofort gesucht. 17948
Valentin's Conditorei,
Kaufhaus, N 1, 4.

Ordentlicher
Hausbursche
gesucht. 17694
M. Hirschland & Co.

Ein solider Bursche
mit guten Zeugnissen wird gesucht.
18036 B 5, 10.

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht. **T 6, 16.** 17920

Wir suchen für eine feinere **deutsche Familie,** welche z. Zt. in der Nähe **Mannheims** auf **Besuch** ist, in einiger Zeit aber nach
Paris
zurückkehrt, ein **gebildetes, wohlerzogenes Mädchen aus guter Familie, zur Stütze der Hausfrau;** bei gutem Gehalte hat dasselbe Gelegenheit, **perfect französisch zu erlernen und wird vollständiger Familienanschluß** zugesichert. 18049
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Büreau
E 3, 2.

Lehrmädchen
aus guter Familie per sofort gesucht. 17995
M. Hirschland & Co.

Lehrmädchen für Putzmachen gesucht. **M 8, 11½.** 17963

Ein **Mädchen,** das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aushilfe gesucht.
16782 Ringstr. **J 9, 35/38, 2. St.**

Ein anständiges **Mädchen,** das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird gesucht. 17727
J 9, 35/38, 2. St.

Eine geübte **Kleidermacherin** sofort gesucht. 18012
Näheres im Verlag.

Wir suchen für ein feineres Haus ein besseres 18019
Kindermädchen
zu drei größeren Kindern.
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2. Mannheim. E 3, 2.

Ordentliches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. **N 3, 16.** 18029

Ein braves **Mädchen** gesucht.
17988 **H 4, 25.**

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft ein 18001
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht.
Offerten an die Expedition unter L. 18001 erbeten.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 18679
Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann und Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.
17794 N 4, 9, 2. St.

Gute **Köchin** aufs Ziel gesucht.
17796 L 12, 4a, 3. St.

Monatsfrau sof. ges. 17905
Ringstr. K 9, 17, 3. St.

Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht. 17937
G 8, 29.

Ein braves **Mädchen** Tagsüber sofort gesucht 17958
D 3, 3, 3. Stock.

Ein **Mädchen** in kleine Familie aufs Ziel gesucht. 17805
J 7, 13a, parterre.

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen m. g. Empfehlungen f. aufs Ziel Stelle, i. f. Kellnerinnen w. stets placirt. 16740
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Tüchtige **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und **empfohlen.**
16449 Fr. **Schuster, G 5, 3.**

Ein braves **Mädchen** kann das Kleidermachen gründlich erlernen.
17661 P 2, 4, 3. St.

Tagsüber ein reinl. **Mädchen** für Hausarbeit, sogl. oder aufs Ziel gesucht. 17627
Näheres im Verlag.

Ein ordentl. **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird aufs Ziel gesucht. 18046
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 18046

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen u. finden sogl. od. aufs Ziel Stelle. 18040
Frau **Gindorff, G 7, 6½.**

Stellen suchen

Kräftiger **Mann,** 24 Jahre alt, sucht baldigst Stelle, gleichviel welcher Branche. Caution kann gestellt werden. Off. unter J. W. Nr. 17985 an die Exped. dss Blattes. 17985

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als **Portier,** Eincassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 18518

Ein j. **Mann** m. schöner Handschrift, im Besitze des Reifezeugnisses, sucht Beschäftigung auf einem Bureau. Offerten unter C. H. Nr. 17840 an die Expedit.

Ein Fräulein, gewandte **Verkäuferin,** sucht in einem feineren Geschäft Stellung. Eintritt könnte baldigst erfolgen. Gefällige Offerten unter Chiffre M. M. an die Expedition ds. Bl. erbeten. 17492

Eine junge gebildete **Dame,** 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame.
Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Eine zuverlässige Kinderfrau mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. im Verlag. 17646

Ich empfehle mich den titl. Herrschaften, sowie dem stellensuchenden Personal. 17839
L. Oberlies Wwe., H 7, 30, 3. St.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16838
Frau **Büttner,** J 2, 8, 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande sucht eine gute Stelle aufs Ziel. 17880
Näheres **K 3, 14,** Parterre.

Eine junge **Frau** wünscht sofort Beschäftigung im Bürreau reinigen oder Monatsdienst.
18045 **F 6 8.**

Lehrlinggesuche

Ein jg. **Mann** mit nöthigen Vorkenntnissen, in die kaufm. Lehre gesucht. 17987
Hoeber & Mandelbaum,
Cigarrenfabrik.

Für ein hiesiges **Colonial- u. Delicatessen-Geschäft** Engros & en detail wird ein
Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht.
Kost und Logis im Hause.
Offerten unter Nr. 15381 an die Expedition ds. Bl. 15381

Schreinerlehrling ges. 15919 N 3, 17.

Miethgesuche

1. Okt. od. später, Wohnung, 4—5 Zim. und Zubehör in den Quad. U. T. S. J. K. oder deren Nähe zu miethen gesucht.
Off. mit **Preisangabe** unter F. Nr. 17988 an d. Exp. 17988

Fabrikräume mit Dampfkraft zu pachten **gesucht.** 16969
Offerten erbeten unter R. 16969 an die Expedition.

Magazine

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147
K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13. part.

H 4, 4 Werkstatt oder Magazin, eine Straße vom Marktplatz, zu v. 17473

H 7, 6b große Werkstätte, auch als Lagerraum zu vermiethen. 16382

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

J 5, 15 3 Werkstätte, auch für Magazinsgeeignet, zu verm. 16862

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu v. 16704

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

U 6, 27 großer, heller Saal zu Lager od. Werkstätte z. v. Näh. 2. St. 17804

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges **Magazin zu verm.**
Näh. 2. Stock. 10655

Ringstraße.
Ein großes **Magazin** mit Hopfendarre, 3stöckig und trockenem Keller für 1000 Mark zu vermiethen. Auch für andere Artikel sehr geeignet. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 17115

Schöne, geräumige **Werkstätte** mit oder ohne **Wohnung** zu vermiethen. 16244
Näh. **K 4, 7½,b,** 2. Stock.

Eine große Werkstatt mit schöner Wohnung für jedes Geschäft geeignet, seither eine Cigarrenfabrik gewesen, per 1. Okt. oder später zu vermiethen. 17833
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27.

Läden

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf **Wunsch** mit anstoßendem **Zimmer,** auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. **Auskunft wird ertheilt** 3. Stock. 6880

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptoirzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

N 2, 6 Laden m. Nebenz. z. v. Näh. 3. St. 16135

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Q 3, 11 part., Laden mit Wohnung zu vermiethen. 16728

Q 4, 2 Kontor mit Magazin sof. beziehbar. 17629

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

U 5, 16 1 sch. Geschäftslokal, 50—60 Perf. umfass., zu vergeben. 16142

U 6, 30 1 kleiner Laden auf Wunsch mit Wohg. zu verm. Näh. part. 16673

Bäckerei an einen tüchtigen bemittelten Bäcker zu v. 15637
Näh. **D 7, 21, 2. Stock.**

Comptoir und größeren **Keller** zusammen oder einzeln zu vermiethen. 16967
Näheres im Verlag.

Gutgehende **Zapfwirthschaft** sofort zu vergeben. 17813
J 7, 7a, 2. Stock.

Laden zu vermiethen.
In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in **B 1, 5** entbehrlich. 15383
Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.
Alexander Heberer,
Paradeplatz O 1, 2 Paradeplatz.

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Laden mit anstoßendem Zim. sofort zu verm.
Näh. **D 6, 1, part.** 11511

Ein schöner Laden mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres **Albert Zopf,** U. Wallstadtstr. 36. 16295

F 2, 9a, Laden mit Nebenzim., event. mit Wohnung.
F 7, 12, Laden mit **Wohng.** sofort beziehbar. 16817
Näheres **G 5, 16.**

Laden-Lokale zu vermiethen.
1 Laden für 600 und 700 Mk.
1 Laden für 800 und 900 Mk.
1 Laden für 1200 u. 1500 Mk.
mit oder ohne Wohnung. 17114
Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Zu vermiethen

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Atelier. 15514

B 4, 10 Hths. kl. Wohng. mit Werkstatt zu v. 16985

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter **Kauffmann, M 4, 2.** 17754

B 5, 14 im 1. Stock eine Wohnung, drei Zimmer, Küche, Kammer rc. für M. 650 sof. zu verm. 17687

B 6, 7 1 Part.-Wohng., 3 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Ebendaselbst 2 Zimmer nebst Zubehör im 3. Stock des Seitenbaues. 17991
Näh. bei der Eigenthümerin 2. St.

MARCHIVUM

C 2, 10|11 3. Stock, 1 großes leeres Zimmer neu hergerichtet, 2 Fenster Front, separater Eingang als Wohnzim. od. Comptoir z. v. 16133

C 3, 15 im 3. Stock neu hergericht. Wohng. 3 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 17667

D 1, 9 3. Stock, 6 Zim. u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen. 17840

D 2, 3 der 2. Stock sof. od. spät. z. v. 17730.

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansarden-Zim. auf die Str. geh. zu verm., kann auch einzeln abgegeben werden. 16989

D 7, 20 Parterre sind einige unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 18997

D 7, 21 2. St., 6—7 Zim., Balk. 4. St., 2—3 Zim. mit Wstl. z. v. Näh. 2. St. rechts. 17488

E 3, 14 4. St., 3 Z. u. Küche sof. zu v. 17494

E 3, 15 an den Planken ist der 2. Stock, 5 Zimmer, Garderobe, Küche, Magdzimmer und Zubehör zu vermiethen. 17844

E 8, 14 im dritten Stock, 4 schöne Wohnzimmer M. 600 sofort zu vermiethen. 17882

F 2, 5 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst allem Zubehör sogl. oder später zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 17854

F 3, 2. St., 2—3 Zim. an ruhige Leute zu verm. Näheres im Verlag. 18031

F 5, 14 Wohnungen zwischen 14 und 18 M. zu v. Näh. 2. Stock daselbst. 17497

F 5, 16 1 leeres Zimmer zu verm. 16934

F 5, 22 der 2. Stock sofort zu verm. 17359 Näheres F 5, 4, Laden.

F 7 in herrschaftl. Hause nächst der Ringstraße, schönster 3. Stock, 8 Zim. u. Zubeh. (mit freiem Hof und Einfahrt) für nur Mk. 1400 zu verm. 17117 Näh. Agent **Spörry**, Q 3, 2/3.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenwohng., 1 gr. Zim., Küche 2c. a. ruh. Leute z. vm. 17265

F 8, 4 Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermiethen. 15974

G 4, 3 2 Zim., Küche u. schöner Vorplatz z. v. 16993

G 4, 16 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per sofort zu vermiethen. 5473

G 4, 21 Wohnung zu vermiethen. 13821

G 5, 17½ sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. 19896 Näheres K 4, 14, parterre.

G 5, 17½ Hth., 2 kl. Zimmer zu verm. 13907

G 5, 19 1 Wohng. zu vermiethen. 17306

G 5, 24 kl. Wohng. sof. zu verm. 16795

G 6, 17 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 17651

G 7, 4 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. G 7, 6. 17871

G 7, 10 Seitenb., 1 kleine Wohn. auch mit Werkstatt zu verm. 17622

G 7, 12½ 1 kl. Wohnung zu verm. 17906

G 7, 16½ großer schöner Keller zu vermiethen. Näh. F 6, 4/5. 17894

G 7, 18 Ringstraße 4. St., 3 auch 5 Zim. u. Zubehör, Wasserl. mit Abschluß zu vermiethen. 17966

G 7, 32 3 Zim., Küche, Keller u. Trockenspeicher sof. zu verm. 17812 Zu erfragen F. Rudl, J 7, 7a.

G 8, 4 Ringstraße, 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör sofort beziehbar zu verm. 16535

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und Speisekammer nebst Zubehör sofort beziehbar verm. Näh. Ch. Henz, J 9, 29, früher Z 4, 10. 16536

G 8, 19 2 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 17347

G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermiethen. 10944 Näheres G 8, 23b.

G 8, 26 mehrere Wohng., 2—3 Zim. und Küche zu vermiethen. 16101

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 7, 6b 2 Zim. u. Küche sowie 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 16699

H 7, 7 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 17355

H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

H 7, 18 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie und ein einzelnes Zimmer mit Kochofen an eine solide Person zu vermiethen. 17467

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18039

H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. 2c. zu v. 15512

H 9, 2 freundl. Mansarden an ruhige Leute zu vermiethen. 17983

H 9, 18 2. Stock, schöne Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 17180 Näheres Baucke, 2. Stock.

H 10 Wohng., von 2—4 Zim. und Küche z. v. 17744 Näheres H 5, 2, Möbelladen.

H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 3 Zim. Küche bis 15. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17716

H 10, 26 frdl. Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 17166

J 3, 22 ein Zimmer zu vermiethen. 17908

J 3, 35 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör bis Ende Oktober für Mk. 500 sofort zu verm. 16228

J 3, 35 Gaupenwohn. per Monat 15 Mk. sof. zu vermiethen. 16228

J 4, 19 Part.-Wohng. u. 1 kl. Wohng. zu v. 17193

J 5, 15 3. St., 2 Wohng. zu verm. 16801

J 7, 6 neuherger., kleine Wohn. mit Keller u. Wasserl. sofort zu verm. 17521

J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v. Näheres 2. Stock. 17357

J 9, 29 2 Wohnungen zu verm. 17831

K 1, 7 Breitestr. 3. Stock, 6 Zim., Zubehör, Gas- und Wasserleitung, Balkon zu vermiethen. 16575

K 2, 13c 2 bis 3 Zim., Küche, Magdkammer zu vermiethen. 17723 Näheres 2. Stock rechts.

K 2, 17 2 geräumige Mansardenzim. m. Küche und Zubehör, 4. St. Vorderhaus billigst zu vermiethen. 17229 Näheres im Laden.

K 2, 23 im Hth. 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14321

K 3, 10a 2. St., 2 Zim. u. Küche nebst 1 Zim. u. Küche zu verm. 18005

K 3, 11 Ecke der Ringstr., Wohnung im 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, Mansarde, Mitbenützung der Waschküche und des Speichers baldigst zu vermiethen. Näheres parterre. 17204

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermiethen. 17358

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910

K 8, 9 Neckarvorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller 2c. per 1. Nov. zu vermiethen. 16662

L 4, 11 Zim. u. Alkov zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 16998

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15536

L 15, 13 4. St. Seitb., 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu v. 17623

M 2, 3 helles Parterre, 6 Räume, Hof 2c. ganz od. getheilt zu v. 16253

M 2, 13 Part.-Wohnung nebst Werkstatt zu verm. Näh. 2. Stock. 16485

N 2, 2 1 abgeschl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 13874

N 3, 17 2 gr. Zim., Keller m. Wasserl. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 17340

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 3 3. St., abgeschloss., 5 Zim. mit Gas- und Wasserleitung sof. an ruhige Familie z. v. Näh. part. 13356

P 2, 4|5 2. St., 3—4 Zim. Küche 2c. sogl. bez. zu v. Näh. Laden. 17819

P 4, 15 Strohmarkt 2. St., 2 Zim., Küche, Zubehör zu vermiethen. 17992 Zu erfragen P 4, 14.

P 5, 1 Café-Central, eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. 16134

P 6, 7 2. Stock, 1 unmöbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 17184

Q 3, 2 u. 3 gr. Z. u. Küche pr. 1. Sept. z. v. 17319

Q 2, 17 1 schöne Wohnung im 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermiethen. 17513 Näheres Q 2, 4, Comptoir

Q 3, 2|3 gr. Z. u. Küche sof. z. v. 17821

Q 3, 18 2. Stock, 1 Zim. an 1 einzelne Person sofort zu vermiethen. 17356

Q 4, 2 3. St. Hths., kleine Wohng. zu v. 17628

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 16941

R 4, 16 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 17495

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 18020

S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermiethen. 17324

S 4, 15 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen. 17079

S 4, 20 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 18024

S 4, 23 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 16245

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 17857

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, sch., abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 16406 Näh. U 2, 2, zwei Trepp.

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm. Näheres parterre. 14626

Neubau U 5, 27 2., 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14879 Näheres L 13, 15, parterre.

U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres im 2. Stock. 17341

U 6, 19 Neubau, per sof. schöne Wohnung, 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 7471 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

U 6, 21 3. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 17466

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu v. 17803

U 6, 29 Seitenb., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. Näheres Parterre. 17944

ZC 2, 14a 4. Stock, 2 Wohn., 1 Z. u. Küche; 3. Stock Stb., Zim. und Küche zu verm. 17676

Am Paradeplatz
1 Treppe hoch, Hinterhaus, 3 sehr große, neue Zimmer, Mans. und Küche, sofort billig zu vermiethen. Näh. Agent **Spörry**, Q 2, 2/3. 17116

Mittelstraße 144, Garten mit Wohnung, sowie **Mittelstraße 82,** Wohnungen und Schlafstellen zu verm. 17981 Zu erfragen nur Nachm.

Langestraße 13, mehrere kl. Wohnungen zu v. 17997

Langstraße Nr. 26, abgeschl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 17238

Eine kleine **Wohnung** an ruhige Leute zu verm. 16610 Näh. ZH 2, 5, Neckargärten.

Friedrichsfelderstraße 6a, Eckhaus, Nähe des Hauptbahnhofes, hübscher 2. Stock, 3 gr. Zimmer, Küche, Kammer und all. Zubehör bis Nov. beziehbar zu verm. Näheres 4. Stock. 17597

Eine Parterre-Wohnung in nächster Nähe des Kaufhauses, welche sich für ein kleineres Bureau eignet, nebst einem Lagerraum, ist preiswürdig zu vermiethen. Zu erfahren in der Expedition d. Bl. 17502

G 3, 13. Kleine Wohnungen

G 3, 16, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Magdkammer.

F 2, 9a. 3. St., 7 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubehör.

F 7, 12. 2. St., 4 Zim., Küche. Zu erfrag. G 3, 16. 16318

Schillerplatz 5 Zim., Garderobe und Zubehör event. 2 große Parterre-Zim. bis 1. Oct. zu v. 17248 Zu erfragen E 1, 14.

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17168

Ringstraße Part.-Wohnung zu verm. Näheres im Verlag. 16966

Kleine freundliche Wohnung im Hinterhause sofort zu verm. Näh. Q 2, 23, Laden. 17010

Ecke der Breiten Straße,
Nähe des Theaters,
ein unmöbl. Parterrezimmer sof. zu vermiethen. 11485
Näheres in der Expedition.

Der 3. Stock
des Koehler'schen Hauses
U 5, 15,
bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie der
2. Stock
des Hauses **U 5, 18,**
bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör sind per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt 14648
Der Konkursverwalter:
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

Waldhofstr. 40, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16805

Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnungen von 4 und 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. 16235 Näh. K 4, 7½, b, 2. Stock.

2 kl. Zimmer, Küche und Zubehör in bess. Hause der Ringstraße abzg. 16997 Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr. 59 2 Wohnungen, eine à M. 15.50 und eine à M. 9 zu verm. 17496

Friedrichsfelderstraße No. 28 und 28a, nähe des Personenbahnhofes, mehr-reagesch. Wohn. von 3 Zim., Küche, Speisekammer u. Balkon samm' Zubehör u. eine kleine Werkstätte sofort z. v. 16994

Kleinfeldstr. No. 14, Schwetz.-Vorst., kl. Wohn. billig zu v. 17207

6. Querstraße 7, vis-à-vis der Lutherkirche, 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. zu verm. 17165

Möbl. Zimmer

A 3, 5 4. Stock, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 16970

A 3, 5 3 Treppen, 1 einf. möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 18004

A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen. 16932

B 2, 2 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17636

B 2, 16 2. St., 2 möbl. Z. sof. zu v. 16987

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 17872

B 4, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 17178

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 17842

B 5, 8 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren z. v. 12865

B 7, 1 gegenüber d. Stadtpark, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 bess. Herrn od. Dame zu v. 16373

C 4, 14 ein einfach möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 16255

C 4, 15 Zeughauspl., 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. u. u. 1einf. möbl. Zim. z. v. 17127

D 2, 1 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 17201

D 2, 8 Planken, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 16544

D 4, 18 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer auf die Str. geh. sof. z. v. 16446

D 5, 4 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17816

D 7, 19 1 gr. möbl. Part.-Zim. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. 17626

E 2, 3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 17671

E 8, 10 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 17721

F 1, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 17209

F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16999

F 3, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16995

F 5, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18035

F 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. sof. zu v. 17693

F 6, 12 möbl. Zim. mit 2 Betten und Kost zu vermiethen. 17370

F 7, 21 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 14458

G 2, 11 1—2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16796

G 5, 5 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf die Straße gehend z. v. 18028

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu verm. 17307

G 7, 1a 3. St., möbl. Zim. zu verm. 17820

G 7, 2a 2. Stock, 1 möbl. Zim. sofort zu v. 16982

G 7, 7 1—2 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 17485

G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 16897

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Z. sof. zu v. 17305

G 8, 20a 3. St., 2 möbl. Zim. mit od. ohne Kost sofort zu verm. 17056

H 4, 25 1 gut möbl. Zim. zu verm. 17989

H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16988

H 6, 13 sch. möbl. Zim. billig zu verm. Näheres Schuhladen. 17843

H 7, 10 2. Stock, ein gut möbl. Zim. billig zu vermiethen. 17011

H 7, 19 2. Stock, großes, schön, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 16254

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17380

H 10, 27 3. St., bess. möbl. Zim. z. v. 17351

J 4, 12b 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf d. Str. geh. billig zu verm. 17308

J 5, 3 1 fein möbl. Zim. zu verm. 16986 Näheres 2. Stock.

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 16984

K 2, 24 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 17080

K 3, 10a 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 17007

K 3, 14 2. St., fein möbl. Z. sof. z. v. 17998

K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 13590

K 4, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 2 Herren od. Damen mit Pens. zu v. 16906

K 4, 7½d Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 16048

K 9, 21 1 Tr., ein schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 18009

L 2, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 17208

L 4, 5 3. Stock, ein möbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 Herrn oder Frl. z. v. 17797

L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 16758

L 13, 16| 3 Trepp., möbl. Zim. zu v. 17455

L 18, 2c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 16842

L 18, 4 part., gr. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 17006

L 18, 12 3. St., 1 sch. möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 5 3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 17164

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15891

M 2, 18 2 Tr. hoch, Schlaf- und Wohnzimmer per sofort zu vermiethen. 18006

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 1 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18036

M 4, 2 gute Pension für sol. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 16589

N 4, 22 3. Stock, 1 hübsches, neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 18037

M 8, 2 4. St., fein möbl. Z. zu verm. 17823

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 17921

N 3, 17 einf. möbl. Zim. mit Pension zu v. 17339

N 6, 6½ 2 f. möbl. Balkonzimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17317

N 6, 6½ 4. St., 1 anst. möbl. Zim. ist an 1 od. 2 Herren zu v. bei **R. Herrle.** 17226

O 6, 3 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299

O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16893

O 7, 16 2 Tr. h., 2 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 17348

P 1, 9 Planken, 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. per 1. Oktober zu v. 17809

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock z. v. 17256

Q 4, 4 4. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren zu v. 17852

Q 4, 20 3. Stock, sehr sch. möblirtes Zimmer preisw. zu vermiethen. Zu erfragen zwischen 1—2 u. 6—7 Uhr täglich. 18010

Q 5, 15 1 Stiege hoch, 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für sof. oder später zu vermiethen. 18003

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm. 15385

R 3, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16990

S 1, 10 2. St., schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 16276

S 1, 15 2 Tr. h., 1 sch. f. g. möbl. Z. s. z. v. 17336

S 4, 1 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 17258

S 6, 1f Ringstraße, 1 großes schönes, gut möblirtes Zim. mit herrlicher Aussicht zu vermiethen. Näh. 4. St. 17382

T 1, 13 3. St., links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 17917

T 1, 13 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 2, 4 gut möbl. Z. in bess. Hause sof. sehr preiswerth zu v. Näh. 2. St. 17199

T 3, 15 3. St., 1 möbl. Z. bill. zu v. 17813

T 5, 4 2 Tr., 1 sch. möbl. Z. a. 1 Hrn. z. v. 17822

T 6, 3½ 3. St., 2 gut möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 17355 Näheres im 2. Stock.

U 5, 13 1 sch. möbl. Zim. auf den Damm, sogl. zu verm. 17980

U 5, 16 2 schöne auf die Ringstr. gehende Zim., möbl. oder unmöbl., ganz oder geth., sof. zu verm. 16141 Zu erfr. in der Wirthschaft das.

Ein möbl. Parterrezimmer auf die Straße gehend sofort zu vermiethen. 17498 Näheres in der Expedition.

Ein besser möbl. Zimmer, 2. Stock, in nächster Nähe der Ringstraße sogleich zu verm. Näheres im Verlag. 17724

Mittelstr. 80, 3. Stock, einf. möbl. Zim. an einen Arbeiter zu vermiethen. 17993

Kepplerstr. 1, 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 17954

(Schlafstellen.)

E 6, 8 2. Stock, zwei anständige Mädchen finden Schlafstelle. 17388

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost z. v. 17962

G 4, 3 2 schöne Schlafst. billig zu vermiethen. 16991

G 7, 27½ 3. St., schöne Schlafstelle zu vermiethen. 16964

M 4, 3 1 Schlafstelle zu vermiethen. 17990

S 2, 10 gute Schlafstellen zu verm. 17505

Querstr. 13 Nr. 49, Neckargärten, Schlafstelle für solide Arbeiter zu vermiethen. 17471

Kost und Logis

H 1, 6 Hths. part., Logis mit od. ohne Kost zu v. 16707

H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16685

H 8, 13 Kost u. Logis für 7,50 M. z. v. 17488

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

Ein anständiges Fräulein kann in guter Familie **Pension** mit Familienanschluß erhalten. Näheres im Verlag. 17000

1 oder 2 Damen können Wohnung mit Kaffee p. Monat Mk. 15 erhalten. 17368 Näheres im Verlag.

Besseren **Mittags- und Abendtisch** in guter Familie. Näh. im Verlag. 17678

Anständige junge Leute können **Kost u. Logis** erhalten. 18007 **M 2, 18, 2 Treppen.**

MARCHIVUM

Einladung

zur Wahl der Wahlmänner behufs Wahl zweier Landtags-Abgeordneten.

In Gemäßheit Höchster Entschließung von 6. Juli d. Js. — Staatsanzeiger Nr. XXII. Seite 239 ff. — ist im 45. Wahlbezirke — Stadt Mannheim — für die ausgetretenen Abgeordneten: Herrn Kommerzienrath Karl Ladenburg und Herrn Konsul Carl Reiß in Mannheim, eine Erneuerungswahl vorzunehmen, welcher gemäß § 39 der Verfassungsurkunde vom 22. August 1818 die Wahl neuer Wahlmänner in diesem Bezirke vorangehen muß. 17858

Die Zahl der Wahlmänner berechnet sich in Mannheim auf 306, da auf je 200 Einwohner ein Wahlmann zu ernennen ist (§ 34 Wahlordnung und § 6 der Verordnung vom 2. Juli 1877) und die durch die Volkszählung vom Jahre 1885 endgiltig festgestellte Bevölkerungszahl 61,219 Seelen beträgt.

Mit Genehmigung des Großh. Wahlkommissärs, Herrn Ministerialraths Frech dahier, sind den 40 Wahldistricten, in welche die Stadt zerfällt, die nachstehenden Stadttheile zugewiesen.

Zur Vornahme der Wahl in den sämmtlichen 40 Wahldistricten und in den unten angegebenen Wahllokalitäten wurde Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. September ds. Js., Vormittags von 10—1 Uhr

anberaumt und hat sich die Wahl auf die weiter erwähnte Anzahl von Wahlmännern zu erstrecken:

Districte	Zahl der Wahlmänner zur Erneuerungswahl	Stadttheile	Wahllocale
1	7	Großh. Schloß. Lit. A 1—4. „ B 1—4.	Aulaschule, Zimmer No. 1.
2	7	„ B 5, 6, 7 u. 8. „ A 5 u. 6 (früher Z 1 u. 2).	Aulaschule, Zimmer No. 2.
3	7	„ C 1, 2, 3, 5.	Aulaschule, Zimmer No. 3.
4	6	„ C 4, 6, 7.	Aulaschule, Zimmer No. 4.
5	7	„ C 8 und 9. „ D 8. Mühlau, Verbindungskanal und Rheinvorland.	Evang. Hospital Lit. F 6, 4.
6	8	Lit. D 1—6. „ E 1.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer No. 1, 1. Stock.
7	8	„ D 7. „ E 2—6. „ E 8.	Rathhaus, 2. Stock, Zimmer No. 7.
8	8	„ E 7. „ F 6—8.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer No. 2, 1. Stock.
9	7	„ F 1—5.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer No. 3, 1. Stock.
10	8	„ G 2, 3, 4. „ G 6.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer No. 4, 1. Stock.
11	8	„ G 5. „ G 8. „ H 6, 9—11.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 5, 1. Stock.
12	8	„ G 7. „ H 1.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 6, 2. Stock.
13	8	„ H 2, 3. „ H 5.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 7, 2. Stock.
14	8	„ H 4. „ H 7.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 8, 2. Stock.
15	8	„ J 1, 2, 4.	Schulhaus K 2, Zimmer 1, 1. Stock.
16	7	„ J 3, 5, 6.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 9, 2. Stock.
17	8	„ J 7. „ K 1, 5, 6, 7.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 10, 2. Stock.
18	7	„ K 2, 3.	Schulhaus K 2, Zimmer 2, 1. Stock.
19	8	„ K 4. Schiffe.	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 11, 2. Stock.
20	8	Lit. H 8. „ J 8, 9, 10 } früher Z 3—6. „ K 8, 9, 10 }	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 12, 2. Stock.
21	7	„ L 1—17.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 7.
22	8	„ M 1—8.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 8.
23	7	„ N 1—8.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 14.
24	8	„ O 2—7. „ P 1 und 2.	Schulhaus Lit. L 1, Zimmer No. 15.
25	8	„ P 3—7.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 1.
26	8	„ Q 1—4.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 2.
27	8	„ Q 5—7. „ R 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 3.
28	7	„ R 1, 2. „ R 4, 5, 6, 7.	Schulhaus Lit. R 2. Zimmer No. 4.
29	8	„ S 1, 2, 3.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 5.
30	8	„ S 4—6. „ T 1 und 2.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 6.
31	8	Lit. T 3, 4, 5.	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 8.
32	8	„ T 6. „ U 1—6. Neckardamm (früher Z 6).	Schulhaus Lit. R 2, Zimmer No. 9.
33	8	Schwetzinger Straße. Neckarauer Straße.	Schulhaus Seckenheimer Str., Zim. No. 2, 1. St.
34	8	große Merzelstraße. kleine „ kleine Wallstadtstraße. Amerikanerstraße. Rheinhäuserstraße. Seckenheimer Str.) Im Kleinfeld } früher Z 7 und Z 8. Rennwiesen Unterhellung	Schulhaus Seckenheimer Str., Zim. No. 3, 1. St.
35	8	Friedrichsfelder-Straße. Tattersall- „ Bismarckplatz. Thoräcker-Straße. Keppler- „ Wallstadt- „ Traitteur- „ Kleinfeldstraße.	Schulhaus Seckenheimer Str., Zim. No. 4, 1. St.
36	6	Lindenhofgebiet (früher Z 9 u. Z 10.) Personen- und Rangirbahnhof.	Schulhaus Seckenheimer Str., Zim. No. 8, 2. St.
37	8	Dammstraße. 1. Querstraße. 2. Querstraße. 3. Querstraße. 4. Querstraße. 5. Querstraße.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 2.
38	8	Langestraße. 6. bis 13. Querstraße.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 3.
39	8	Mittelstraße. 14. bis 19. Querstraße.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 4.
40	8	Waldhofstraße. Käferthaler Straße. Feudenheimer Straße. Lange Rötter. Hohwiesen. Alte Frankfurter Straße. Sprizengärten. Weinheimer Straße (Wohlgelegen). Am Friedhof.	Neckarvorstadt-Schulhaus, Zimmer No. 5.

Die Urwähler werden eingeladen, sich zur genannten Zeit in dem betreffenden Wahllokale einzufinden und allda ihre Stimme zur Ernennung der Wahlmänner desjenigen Districts, zu welchem sie nach ihrer Wohnung gehören, vorschriftsmäßig abzugeben.

Niemand kann in zwei Districten wählen.

Zur Stimmabgabe werden nur Diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind (§ 44 der Wahlordnung).

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Jeder Stimmende hat so viel Wahlmänner in Vorschlag zu bringen, als der District, wozu er gehört, zu ernennen hat.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie sind außerhalb des Wahllokals mit den Namen der Wahlmänner, welchen der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich, oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

Im Uebrigen gibt der § 15 der Verordnung vom 2. Juli 1877 über das Verfahren bei der Stimmabgabe folgende Bestimmungen:

„Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Vorstand sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahl-District aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tisch stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind (§ 46 der Wahlordnung), hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines, mehrere Stimmzettel abgegeben werden."

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder badische Staatsbürger, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und in dem Wahlbezirk (hier also in der Stadt Mannheim) seinen Wohnsitz hat, mit Ausnahme:

1) Derjenigen, welche wirkliche Mitglieder der ersten Kammer oder bei der Wahl der Grundherren stimmfähig oder wählbar sind;
2) der Entmündigten oder Mundtodten;
3) derjenigen Personen, über deren Vermögen der Koncurs gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer des Koncursverfahrens;
4) der Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre, bezogen haben;
5) der Personen, welchen das Wahlrecht oder die Wählbarkeit in Folge eines strafgerichtlichen Urtheils entzogen ist.

Die Annahme des Wahlamts kann von keinem Staatsbürger ohne hinlängliche Ursache, als Krankheit, nothwendige Abwesenheit, verweigert werden.

Mannheim, den 12. September 1891.

Der Stadtrath:
Bräunig.

Dinterer.

Corset-Fabrik und Atelier für orthopädische Corsets.

Einziges Atelier der Art am Platze.

Anfertigung von Corsets und Maskirungen zur Ausgleichung hoher Schultern und Hüften **wie jeder Unförmlichkeit ohne Polsterung** in nur zweckentsprechender Art und **kunstvollster Ausführung.** 16024

Anfertigung von orthopädisch-plastischen Corsets nach ärztlicher Vorzeichnung und Vorschrift.

Lina Steinruck, F 1, 9.

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.

Bei Sortirung des Fabriklagers habe ich große Posten **Parthiewaaren mit unbedeutenden** Webfehlern oder Flecken in **normalwollenen** (System Prof. **Dr. Jäger**), **merino, baumwollenen** (Reform System Dr. **Lahmann**) **Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfen** und **Socken** für Herren, Damen und Kinder **um die Hälfte des Fabrikpreises** zum Ausverkauf ausgesetzt. 17861

Tricottaillen und Kleidchen zu jedem annehmbaren Gebot.

B 1, 5 F. W. Leichter, B 1, 5

Strick- u. Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das Restaurant

Zum Löwenkeller

B 6, 30/31 vis-à-vis dem Stadtpark

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von **prima Löwenkeller-Bier, reine in- und ausländische Weine**, sowie vorzügliche **Küche**, ausgezeichneten **Mittagstisch** zu äußerst mäßigen Preisen, reelle und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste in jeder Hinsicht zu erwerben. 17855

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Josef Schneider.

A. Donecker, O 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach, Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. **zu Fabrikpreisen** unter mehrjähriger Garantie. 16667

Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.

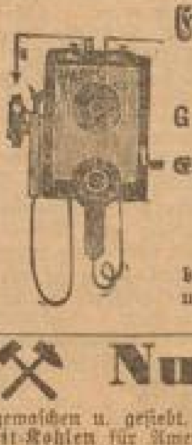
Oelgemälde moderner Meister.

Schul-Anfang.

Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle mein gut sortirtes Lager in astfreien **Reißbretter, Winkel u. Reißschienen, Zeichenbogen, Faberbleistifte** und alle Sorten **Wisch- u. Radirgummi. Reißzeuge** für Schüler, in Messing und Neusilber. **Schreibhefte** von gutem surogatfreiem Schreibpapier.

Bei größerem Bedarf Rabatt. 17793

Georg Karcher, Buchbinder, G 3, 20.



Elektro-technische Anstalt Karl Gordt

G 3, 11a Mannheim G 3, 11a.

Telephon No. 661.

Elektr. Telegraphen-, Signal- und Telephonanlagen jeder Art und Größe.

Sp zialität: **Elektrischer Thüröffner.**

Jede beliebige **elektr. Schellenleitung** wird bei wenigen Unkosten in **Telephonleitung** umgewandelt. 17904

Nähere Auskunft u. Kostenberechnung gratis.

Nusskohlen

gewaschen u. gesiebt, wenig rußend, prima **Fettschrot, Anthracit-Kohlen** für Amerikaner-Füllöfen, **Brickets Mark 8.**, sowie alle Sorten **Brennholz** empfiehlt billigst 15168

Friedrich Grohe,

K 2, 12. Kohlen- u. Holz-Handlung. Teleph. No. 436.

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik**

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 10660 **Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., Halbdaunen, das Pfd. M. 1.25.** d. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1.75. reine Ganzdaunen, d. Pfd. M. 2.75.

Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Mit dem 1. Sept. habe ich einen **Zuschneide-Kurs** im Kleidermachen eröffnet mit mäßigem Honorar und bitte deshalb um gefl. Zuspruch.

Hochachtend 17191

Clara Zeller, O 7, 16, Robes, 2. Stock.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 15995

A. Kuch, J 3, 30.

Für Mütter! Antiseptisches Kinder-Streupulver.

Bestes Heilmittel gegen das Wundsein der Kinder. An sicherer und rascher Wirkung alle bis daher bekannten Salben und Streupulver weitaus überragend. 16671

Allein echt zu haben in Schachteln zu 25, 40 und 60 Pfg.

Einhorn-Apotheke am Markt.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz Ww.**, Hebamme, **Weinheim a. B. Rüß L. 20.** 10628